

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## NIGERIA

1973



Bestellnummer: 130300 – 730032

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

# I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	6
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	6
 Tabellen	
Klimadaten . . . . .	12
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	13
Gesundheitswesen . . . . .	15
Bildungswesen . . . . .	16
Erwerbstätigkeit . . . . .	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	19
Produzierendes Gewerbe . . . . .	20
Außenhandel . . . . .	22
Verkehr . . . . .	23
Fremdenverkehr . . . . .	25
Geld und Kredit . . . . .	26
Öffentliche Finanzen . . . . .	26
Preise und Löhne . . . . .	27
Sozialprodukt . . . . .	29
Zahlungsbilanz . . . . .	29
Entwicklungsplanung . . . . .	30
Entwicklungshilfe . . . . .	31
Quellenhinweis . . . . .	32

## A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	N	=	Naira
kg	=	Kilogramm	US-\$	=	US-Dollar
dt	=	Dezitonne (100 kg)	DM	=	Deutsche Mark
t	=	Tonne	Std	=	Stunde
lt	=	long ton	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
cm	=	Zentimeter	MW	=	Megawatt
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	P	=	Paar
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Mrd.	=	Milliarde
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht
tkm	=	Tonnenkilometer			addierbaren Größen
BRT	=	Bruttoregistertonne	cif	=	cost, insurance, freight
NRT	=	Nettoregistertonne			Kosten, Versicherungen
£N	=	Nigerianisches Pfund			und Fracht inbegriffen
S,s	=	Shilling	fob	=	free on board
D,d	=	Pence			frei an Bord

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Nigeria  
(lfd. Nr. 32) abgeschlossen im Januar 1974  
Erschienen im März 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

## V o r b e m e r k u n g

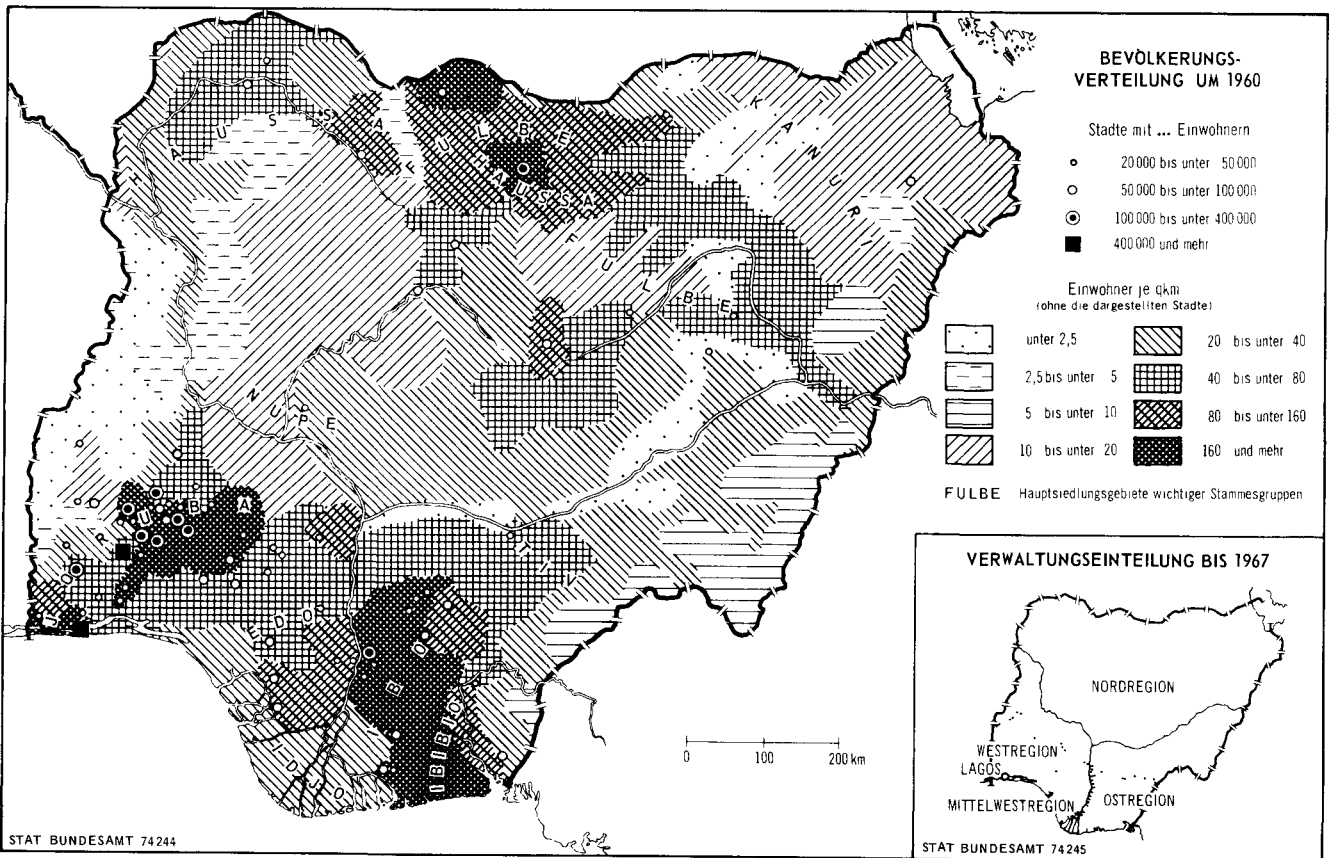
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

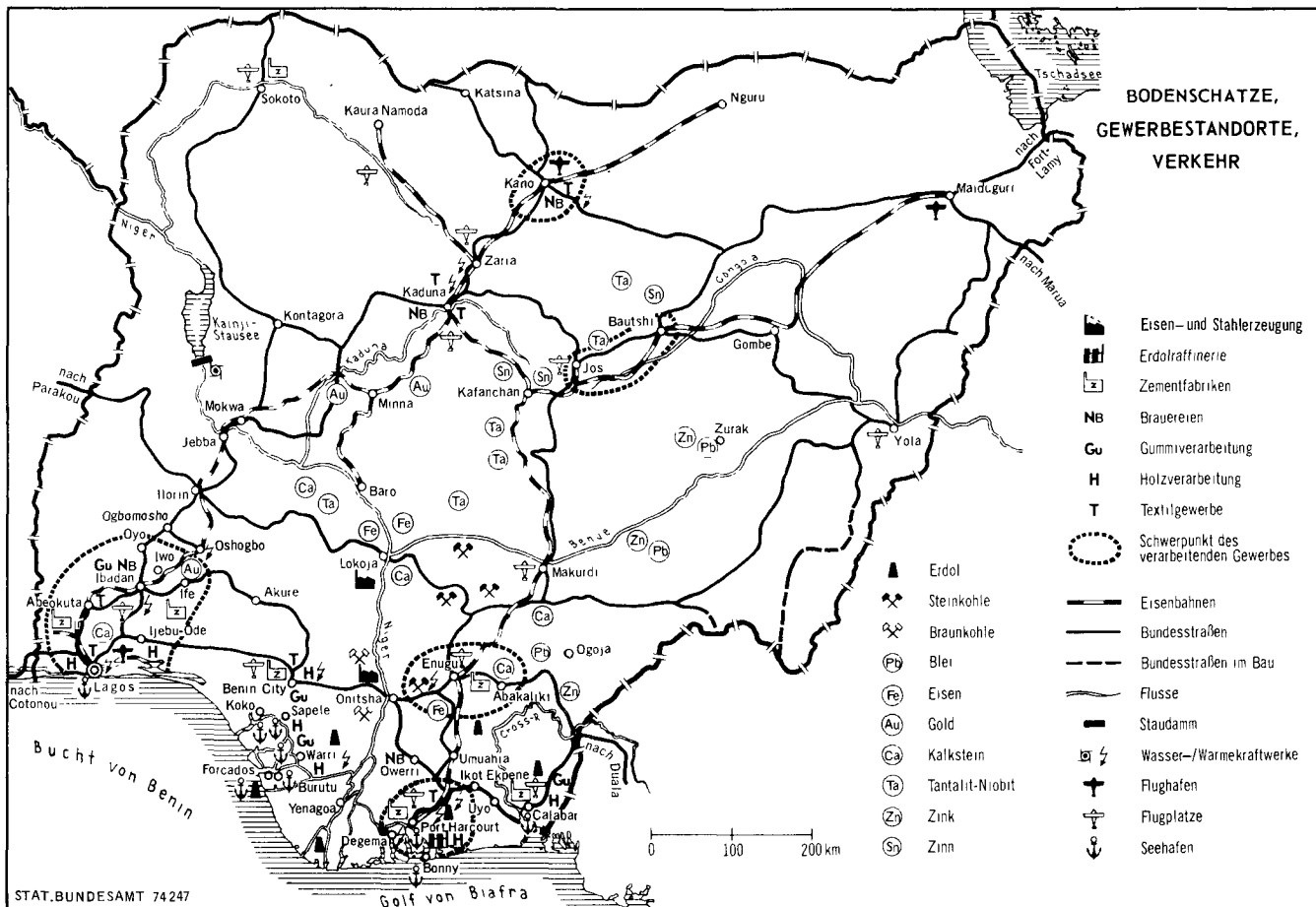
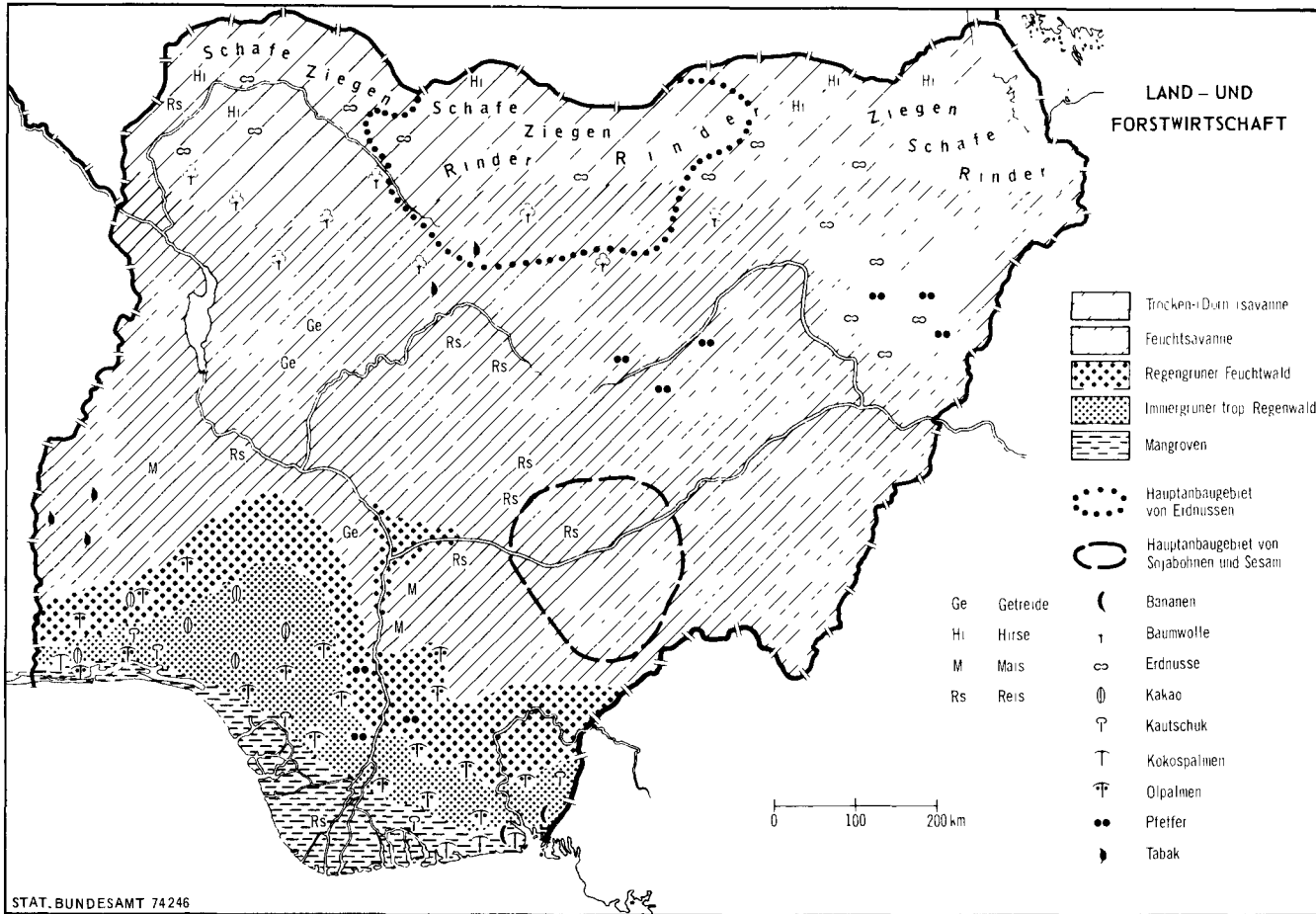
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# NIGERIA



# NIGERIA



Der Bundesstaat Nigeria (Federal Republic of Nigeria) erhielt am 1. Oktober 1960 die volle Unabhängigkeit und wurde Mitglied des Commonwealth of Nations. Die am 1. Oktober 1963 in Kraft getretene republikanische Verfassung ist seit dem 17. Januar 1966 suspendiert und durch Dekrete der Militärregierung ersetzt worden.

Nach einem gescheiterten Staatsstreich Anfang 1966 sollte der Bundesstaat durch die zunächst eingesetzte Militärregierung in einen zentral verwalteten Einheitsstaat (Republic of Nigeria) umgewandelt werden. General Gowon der frühere Stabschef der Armee, stellte wenig später die bundesstaatliche Gliederung Nigerias wieder her, jedoch wurden die früheren vier Regionen in insgesamt zwölf Bundesländer unterteilt. Das Verfassungsdekret vom 17. März 1967 übertrug die Regierungsgewalt einem Obersten Militärrat (Supreme Military Council) aus hohen Offizieren der Streitkräfte und der Polizei. Am 30. Mai 1967 wurde im Südosten die unabhängige "Republik Biafra" unter General Ojukwu ausgerufen. Der darauf von der Zentralregierung verhängten Wirtschaftsblockade folgte ein Krieg zwischen beiden Staatsgebieten. General Ojukwu ging am 11. Januar 1970 ins Exil; am 15. Januar wurde die Sezession der Ostregion beendet.

Staatsoberhaupt und Chef der Bundes-Militärregierung ist seit dem 29. Juli 1966 General Yakubu Gowon. Nach dem Verfassungsdekret vom März 1967 gehen die legislative und exekutive Gewalt vom Obersten Militärrat aus, dem seit Juni 1970 auch ein Ibo angehört. Die wichtigsten politischen Organisationen hatten ihren Schwerpunkt in den Regionen bei einzelnen Stämmen. Alle Parteien (und öffentlichen politischen Veranstaltungen) sind seit Frühjahr 1966 verboten.

Die Verwaltung des Landes gliederte sich bis Mai 1966 in vier Regionen und die Hauptstadt Lagos (s. Karte Seite 4), seitdem in 12 Bundesländer (States).

Nigeria ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen, des Commonwealth of Nations sowie der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU). Ein 1966 unterzeichnetes Assoziationsabkommen mit der EWG wurde nicht ratifiziert. Mit dem Nachbarland Togo verbindet Nigeria seit 1972 eine Wirtschaftsunion. Die westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft soll bisher jedoch am Mißtrauen insbesondere Senegals und der Elfenbeinküste gegenüber vermeintlichen Hege-monieansprüchen Nigerias gescheitert sein.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :  
Topographisch läßt sich Nigeria in vier Zonen gliedern, die ungefähr parallel zur Küste verlaufen und unterschiedliche Klima- und Vegetationsgebiete bilden. Der Küstenstreifen besteht, mit Ausnahme der Felsküste im äußersten Südosten, aus Lagunen und weit aufgefächerten Flußmündungen, die besonders im Nigerdelta vielfach von Mangrovensümpfen umgeben sind. Die Vegetation der Sumpfbzone, die an der Nigermündung mit rd. 80 km ihre größte Breite erreicht, ändert sich mit abnehmendem Salzgehalt des Wassers; landeinwärts finden sich Kokospalmen, wilde Dattelpalmen sowie Nutzholzarten. An das Küstentiefland schließt sich eine 80 bis 130 km breite Hügelzone mit äquatorialem Regenwald an; sie erreicht Höhen bis über 600 m. Weiter nördlich folgen zwischen 300 und 500 m hoch gelegene Plateaus

und Hügellandschaften (Jorubaplateau, Udi, Oban und Kukuruku Hills).

Der größte, zentrale Teil Nigerias liegt im Bereich der wechselfeuchten Savanne (infolge von Rodungen und Wanderhackbau vielfach Sekundärwald). Nördlich von Niger und Benue setzt sich die Hochlandzone in weiten Rumpfflächen mit aufgesetzten Inselbergen und Schichtstufen fort. Das Josplateau erreicht südlich und westlich von Bauchi bis zu 1 850 m Höhe. Im äußersten Nordwesten und im Nordosten (Bereich der Tschadsenke) liegen die Höhen unter 300 m. Abgesehen von einigen Zuflüssen des Tschadsees und Küstenflüssen im Süden, die zum Golf von Guinea fließen, gehört fast das ganze Land zum Einzugsbereich des Niger. Er ist der drittgrößte Strom Afrikas und durchquert Nigeria auf einer Strecke

von rund 1 170 km. Das Klima wird durch den Wechsel von Regen- und Trockenzeiten und durch zwei Hauptwindströmungen bestimmt. Während tropisch-kontinentale Luftmassen als trockene Saharawinde (Harmattan) im Januar von Nordosten bis an die Küste vordringen, erreichen im Juli und August feuchtwarme äquatoriale Strömungen Nordnigeria. Die Regenmenge nimmt von Süden nach Norden stark ab.

Nigeria gilt als der volkreichste afrikanische Staat. Eine umfassende und erfolgreiche Volkszählung hat noch nicht stattgefunden. Die Versuche von 1962 und 1963 schlugen fehl (Bevölkerungsgruppen, die sich durch die Zählmethoden benachteiligt fühlten, erhoben Einspruch). Nun ist im November 1973 nach langer Vorbereitung und mit großem Aufwand eine Volkszählung abgehalten worden, von der man sich erstmals gesicherte Ergebnisse verspricht. Trotz hoher Kindersterblichkeit wird die Zunahme der Einwohnerzahl auf mehr als 2,5 % jährlich geschätzt. Besondere Probleme entstehen mit dem Anwachsen der großstädtischen Zentren. Bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 63 Einwohnern je qkm gehört Nigeria auch zu den am dichtesten besiedelten Ländern Afrikas. Der Südosten des Landes ist am dichtesten, der Nordosten und der Südteil der früheren Nordregion sind am dünnsten bevölkert. Die große Mehrheit der Einwohner lebt in ländlichen Gebieten, auch hier mit regionalen Unterschieden (Streusiedlung/Großdörfer). In Westnigeria lebt über ein Drittel der Bevölkerung in Städten. Die einheimische afrikanische Bevölkerung gehört zahlreichen Stämmen an (über 200 verschiedene Stammes- und Sprachgruppen). Die Zahl der Nichtafrikaner beträgt nur etwa 40 000. Weiße Siedler gibt es in Nigeria nicht. Die Stämme leben meist nicht in scharf abgegrenzten und geschlossenen Siedlungsgebieten; manche Stämme (z.B. die Fulbe) leben auch nomadisch. Die einzelnen Volksgruppen weisen - je nach geschichtlicher Vergangenheit, Wirtschafts- und Lebensformen, Überlieferung und Sprache - große Unterschiede auf. Amtssprache ist Englisch. Als Sprachen mit z.T. weiter Verbreitung haben sich Hausa, Yoruba und Ibo, in geringerem Maße auch Ibibio und Ful durchgesetzt. Hauptreligionen sind der Islam, das Christentum und die traditionellen Stammesreligionen (Islam mit 44 % der Bevölkerung am weitesten verbreitet). Vor allem die Fulbe und der größte Teil der Hausa sind Moslems. Über die Hälfte der Bevölkerung im südöstlichen Landesteil sind Christen. Die

Naturreligionen sind noch bei den kleineren Stämmen im Landesinneren ("Middle Belt") und in den wenig erschlossenen Gebieten des Ostens und Westens vertreten.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Die medizinische Betreuung der Bevölkerung wurde zwar - z.T. mit Hilfe internationaler Organisationen - erheblich verbessert, ist aber noch unzureichend. Träger der Gesundheitsfürsorge sind öffentliche Körperschaften (Koordinierung durch das "National Council of Health"), zum Teil auch Missionsgesellschaften. Zentren ärztlicher Versorgung sind die Städte. Das ärztliche Personal ist regional sehr ungleichmäßig verteilt; in weiten Gebieten des Landes fehlen Ärzte und Krankenhäuser. Den traditionellen Formen der Medizin kommt noch erhebliche Bedeutung zu. Zu den endemischen Krankheiten gehören u. a. Malaria, Lepra, Frambösie, Bilharziose und andere Wurmkrankheiten. Epidemisch tritt besonders in Nordnigeria Rückfallfieber auf. 60 bis 90 % aller Kinder zwischen dem 1. und dem 10. Lebensjahr leiden an Malaria. Neben parasitären Darmkrankheiten kommen u. a. Gelbfieber, die Schlafkrankheit und Onchocerciasis (Flußblindheit) vor. Unterernährung und Mangelkrankheiten sind verbreitet. Meldepflichtige Krankheiten werden nur unvollständig erfaßt.

**B i l d u n g s w e s e n :** Die allgemeine Schulpflicht konnte angesichts der beschränkten personellen und finanziellen Möglichkeiten noch nicht verwirklicht werden. Es wird geschätzt, daß im Landesdurchschnitt weniger als ein Drittel der im Schulalter stehenden Kinder eine Grundschule besuchen, im Norden nur etwa 10 %. Der Schulbesuch ist oft unregelmäßig und saisonabhängig, der Anteil vorzeitiger Schulabgänge ist besonders in Grundschulen sehr hoch (rund 50 %). Von den Schülern der weiterführenden Schulen gehen ungefähr ein Drittel vorzeitig ab. Ausbildung und Anzahl der Lehrkräfte sind noch unzureichend. Die fünf Universitäten bieten nach angelsächsischem Vorbild auch Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung durch Sonderkurse für Berufstätige (Programm of Extra-Mural Studies). Maßnahmen zur Erwachsenenbildung werden hauptsächlich von den Regierungen der Bundesstaaten durchgeführt, so die Aufgaben der beruflichen Weiterbildung an Gewerbeschulen und technischen Instituten. Alphabetisierungsbe-

mühungen sind in verschiedenen Landesteilen mit Hilfe der UNESCO unternommen worden.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Für 1970 wurde der Anteil der Erwerbsbevölkerung auf 41 % geschätzt. Es wird angenommen, daß davon 70 % in der Landwirtschaft, 14 % in der Industrie, 12,5 % im Handel und der Rest im Dienstleistungsbereich und in der Verwaltung tätig waren. Die amtliche Statistik erhebt jährlich nur die Zahl der abhängig Beschäftigten (ohne Lehrlinge, Heimarbeiter und mit-helfende Familienangehörige) in Betrieben mit zehn und mehr Arbeitnehmern, doch beruhen die Ergebnisse auf freiwilliger Berichterstattung und sind daher unvollständig. Die Erwerbstätigen wichtiger Wirtschaftsbereiche (Landwirtschaft, produzierendes Handwerk, Kleinhandel) werden zum größten Teil gar nicht erfaßt, da sie in Klein- und Kleinstbetrieben arbeiten. Auf dem Lande kann die erwerbsfähige Bevölkerung im größeren Familienverband meist in der Landwirtschaft Arbeit finden; dabei handelt es sich jedoch vielfach nur um eine Saison- oder Teilzeitbeschäftigung. In den größeren Städten herrscht seit einigen Jahren, besonders unter den ungelernten Kräften, eine zunehmende Erwerbslosigkeit. Nach einer amtlichen Schätzung von Anfang 1972 sind 7,8 % aller Erwerbsfähigen arbeitslos. Einem Überangebot ungelernter Arbeitskräfte steht ein akuter Mangel an Facharbeitern gegenüber. Mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit soll der Personalbestand der Armee auch weiterhin auf etwa 200 000 gehalten werden. Im August 1973 wurde auf Betreiben der Militärregierung eine zentrale Gewerkschaftsorganisation gegründet.

**L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i :** Die Landwirtschaft bildet die Grundlage der nigerianischen Wirtschaft. Sie beschäftigt fast drei Viertel der Erwerbstätigen und trägt zu etwa 40 % zum Bruttosozialprodukt bei. Der Anteil der Agrarprodukte an den Ausfuhrerlösen beträgt rund 45 %. In Nigerias Landwirtschaft (in den einzelnen Bundesländern ist die Situation differenziert) dominiert nicht - wie in manchen Nachbarländern - eine exportorientierte Monokultur. Da in den einzelnen Landesteilen verschiedenartige Produkte erzeugt werden, von denen meist ein großer Teil im Inland verbraucht wird, ist die Agrarwirtschaft wenig krisenanfällig. Charakteristisch sind Klein-

betriebe mit 0.4 bis 2 ha Nutzfläche; daneben gibt es einige Plantagen ausländischer Firmen und regionaler Entwicklungsgesellschaften sowie einige Mustergüter. Nur etwa 10 % der Landfläche dienen dem Anbau; die nicht genutzte, für den Feldbau jedoch geeignete Fläche ist überwiegend Brache (häufig Sekundärwald); etwa ein Drittel der Gesamtfläche ist "Ödland", d.h. noch nicht oder nur extensiv als Weideland genutzte Savanne. Wanderhackbau mit Brandrodung ist als traditionelle Wirtschaftsform vorherrschend. Infolge der steigenden Nahrungsmittelproduktion ist die exportorientierte Agrarerzeugung bereits zurückgegangen. Seit 1972 bemüht sich die Regierung verstärkt um die Produktivitätsverbesserung der Erzeugung. Das Aufkaufs-, Lager- und Vertriebssystem wird gegenwärtig reorganisiert.

Die für den Eigenbedarf wichtigsten Anbauprodukte sind Jam und Kassawa (Maniok). Sie sind die Hauptnahrungsmittel in Südnigeria. Ferner werden Sorghumhirse (Guineakorn, im Norden), Hirse, Mais, Süßkartoffeln, Bohnen und einige Gemüse- und Obstarten angebaut. Reis, Bananen und Paradiesfeigen (West- und Ostnigeria) dienen ebenfalls der Selbstversorgung. Ölpalmen sind im Waldgürtel Südnigerias weit verbreitet.

Nigeria ist ein wichtiger Exporteur von Erdnüssen und liegt in der Weltermte an 3. Stelle (Hauptanbaugebiete im Norden). Schwerpunkt des Kakaoanbaus ist die Westregion; in der Welterzeugung nimmt das Land hinter Ghana den zweiten Platz ein. Die Kautschukerzeugung ist in der Mittelwestregion konzentriert (Wildausbeutung heimischer Arten heute durch Heveakulturen ersetzt). In den vergangenen Jahren wurde der Anbau von Baumwolle, Sesam, Zuckerrohr, Reis, Sojabohnen, Tabak und Zitrusfrüchten ausgeweitet. Ankauf und Vermarktung der wichtigsten landwirtschaftlichen Ausfuhrprodukte erfolgen durch regionale "Produce Marketing Boards".

Die Angaben über den Viehbestand ergeben sich teilweise aus der Erhebung der Viehsteuer (jangali), teilweise beruhen sie nur auf Schätzungen und sind wenig zuverlässig. Die Rinderhaltung ist fast ausschließlich auf die von der Tsetse-Fliege freien Gebiete Nordnigerias beschränkt. Die Herden gehören überwiegend den nomadisch lebenden Fulbe, die z.T. auch Tiere im Auftrag anderer Stämme halten und auf der Suche nach Weidegründen häufig in



benachbarte Länder wechseln. Da die Herden vielfach mehr Wert- als Ertragsobjekt ihrer Eigner sind, ist die Produktivität der Viehhaltung gering. Neben Schafe und Ziegen, die in ganz Nigeria vorkommen, ist regional die Zucht von Pferden, Eseln, Schweinen und Kamelen von Bedeutung. In den letzten Jahren ist die Geflügelhaltung ständig ausgeweitet worden.

Fast 40 % der Landesfläche sind mit "Wald" bedeckt. Nigeria ist eines der wichtigsten Ausfuhrländer Afrikas für Edelhölzer. Die Holzausfuhren gehen jedoch, infolge hohen Inlandsverbrauchs bzw. verstärkter Weiterverarbeitung, allmählich zurück. Nur ein Teil der bewaldeten Flächen (etwa 1,9 Mill. ha "Forest Reserves") sind für eine dauernde forstwirtschaftliche Nutzung vorgesehen. Die übrigen Wälder, besonders in der Savannenregion, sind landwirtschaftliches Reserveland und dienen vorwiegend der Stangen- und Brennholzgewinnung für den lokalen Verbrauch. Die kommerziell verwertbaren Wälder liegen in der Zone des tropischen Regenwaldes, hauptsächlich in verkehrsgünstigen Gebieten der West- und Mittelwest-Region.

Die Fischerei besitzt reiche Fanggründe an der Küste und in den Binnengewässern, kann aber nicht den Bedarf decken. Fische sind eines der wenigen eiweißhaltigen Nahrungsmittel tierischen Ursprungs; Trockenfisch (Stockfisch) wird vor allem aus Norwegen und Island eingeführt. Eine eigene Hochseefischerei soll entwickelt werden.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung des Landes ist noch wenig fortgeschritten, aber der Anteil des produzierenden Gewerbes am Bruttosozialprodukt steigt (1969/71 durchschnittlicher Anteil 26 %, 1971 32 %). Neben der Herstellung von Verbrauchsgütern für den örtlichen Bedarf wurde vor allem die Verarbeitung heimischer Agrarprodukte entwickelt. Die Maßnahmen der "Nigerianisierung" vom Februar 1972 machen Investitionen ohne einheimische Beteiligung unmöglich. Für die Eisen- und Stahlindustrie, die petrochemische Industrie, die Düngemittelherstellung und die Erdölförderung ist eine Staatsbeteiligung von 55% vorgesehen. Dem Ausbau der Klein- und Mittelindustrie kommt vorrangige Bedeutung zu. Die staatliche "Electricity Corporation of Nigeria" (ECN) liefert

über 90 % der für die öffentliche Versorgung benötigten Elektroenergie. Das größte mit Erdöl betriebene Kraftwerk (85 MW) befindet sich in Lagos; die Kraftwerke in Afam (60 MW) und am Ojifluß (30 MW) arbeiten auf Erdgas- bzw. Kohlebasis. Ein Verbundsystem befindet sich im Ausbau. Grundlage der Energieversorgung ist das Wasserkraftwerk am Nigerdamm bei Kainji, das 1968 seinen Betrieb aufnahm. Die Anfangskapazität (300 MW) soll bis 1980 durch zusätzliche Turbinen auf 960 MW, bei wachsendem Bedarf durch den Bau weiterer Dämme bei Jebba und Shiroro Gorge bis auf 1 730 MW erweitert werden. Kleinere Wasserkraftwerke arbeiten im Jos-Plateau (Zinnerzbergbau).

Nigeria ist reich an Bodenschätzen, die erst teilweise systematisch erforscht sind. Besondere Bedeutung kommt der Erdölförderung zu, in der das Land an achter Stelle der erdölproduzierenden Länder steht. Die Förderung nimmt rasch zu; Nigeria beteiligte sich nicht an den Boykottmaßnahmen Ende 1973. Die Felder liegen in Ostnigeria und im Mittelwesten (vorwiegend im Nigerdelta). Weitere Vorkommen wurden im Hinterland der Küste und auf dem vorgelagerten Festlandssockel entdeckt. Die Erdölsuche wird verstärkt fortgesetzt, insbesondere vor der Küste. Obgleich die geologischen Verhältnisse zunehmend komplizierter werden, werden die fruchtigen Bohrungen zahlreicher. Die Felder im Nigerdelta sind über Stichleitungen an die 225 km lange Trans-Niger-Pipeline angeschlossen. Der Hauptteil der Förderung wird fast ausschließlich als Rohöl exportiert, davon rd. 80 % nach Westeuropa (Großbritannien, Frankreich, Niederlande). Aus Erdölexporten stammen 1971 74 % (1970 60 %) der Deviseneinnahmen.

Steinkohle wird im Gebiet von Enugu abgebaut. Nicht genutzt werden (infolge der günstigen Verwendung von Erdöl) beträchtliche Braunkohlenlager bei Asaba und Nnewe. Von den übrigen Bergbauprodukten ist Zinnerz wichtig (Anteil an der Weltförderung etwa 5 % und 5. Stelle); die Förderung konzentriert sich auf das Jos-Plateau, wo auch Niobit-Tantalit (Kolumbit) gewonnen wird. Weiterhin sind Eisenerze sowie Vorkommen von Zirkon, Blei, Zink, Uran, Gold und anderen Metallen wichtig. Für die Bauwirtschaft besitzen Kalk-, Ton- und Kaolinlager Bedeutung.

Das verarbeitende Gewerbe umfaßt neben relativ wenigen Industriebetrieben eine Vielzahl

Klein- und Familienunternehmen des traditionellen Handwerks, die statistisch bisher nicht erfaßt werden. Die größten Betriebe sind Brauereien, Textilfabriken, Sägewerke und Zementfabriken, Fabriken zur Herstellung von Metallwaren, Druckereien und Kraftfahrzeugmontagewerke. Eine Erdölraffinerie bei Port Harcourt ist von Shell-BP gemeinsam mit dem nigerianischen Staat errichtet worden. Kleingewerbliche Unternehmen sind neben dem produzierenden Handwerk vor allem Bäckereien, Getreidemühlen, Tischlereien, Reparatur- und Baubetriebe. Die Metallverarbeitung ist bereits stark diversifiziert; bei Enugu wird aus Schrott Baustahl gewalzt, in Apapa, Ikeja und Port Harcourt werden Aluminiumbleche und -haushaltswaren, Draht und Kleineisenwaren hergestellt. Kraftfahrzeugmontage, Elektrotechnik, Holzverarbeitung und die chemische Industrie haben sich gut entwickelt. Die Textilfabrikation verarbeitet vor allem Baumwolle. Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie verfügt über Palmöl- und Erdnußmühlen, Baumwollentkörnungsanlagen, Schlachthäuser, Mehlmühlen, eine Zuckerfabrik, sechs Brauereien, ferner Abfüllbetriebe für alkoholfreie Getränke und vier Zigarettenfabriken. Der moderne Sektor der Bauwirtschaft ist erst wenig leistungsfähig; viele Großvorhaben, besonders im Straßen- und Brückenbau, werden noch durch ausländische Firmen ausgeführt.

**A u ß e n h a n d e l :** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Nigerias umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel mit Untergliederung der Ausfuhr in Ausfuhr heimischer Waren und Reexport. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland; in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden in allen Jahren zum Durchschnittskurs von 1 000 £N = 2 800 US-\$ umgerechnet.

**V e r k e h r :** Das Verkehrsnetz ist im Vergleich mit anderen afrikanischen Ländern relativ gut ausgebaut, doch sind einzelne Landestteile, besonders im Norden, erst unzureichend erschlossen. Wenige Knotenpunkte werden von mehreren Verkehrsträgern bedient; die Seehäfen Apapa/Lagos und Port Harcourt besitzen Anschluß an die Binnenwasserstraßen, das Haupt-

straßen- und Eisenbahnnetz und an den internationalen Linienflugverkehr. Die beiden wichtigsten Hauptstrecken der Eisenbahn führen von Lagos über Ibadan und Kano bis Nguru (1 357 km) sowie von Port Harcourt bis Kaduna (916 km). Die Bahnen werden von der staatlichen "Nigerian Railway Corporation" (NRC) betrieben. Abgesehen von dem Projekt einer direkten Verbindung zwischen West- und Ostnigeria über Onitsha wird vor allem angestrebt, die Kapazität der bestehenden Strecken besser zu nutzen (Ergänzung des Wagenparks, Umstellung auf Dieselbetrieb). Das Straßennetz ist verbesserungsbedürftig, Lateritstraßen überwiegen, nur einige Ausfallstraßen im Umkreis von Lagos und Port Harcourt sind zu Allwetterstraßen ausgebaut. Künftig soll ein zusammenhängendes Netz von Hauptstraßen entstehen. Eine wesentliche Behinderung stellt bisher der Mangel an Brücken dar; Fährverbindungen über die größeren Flußläufe müssen vielfach noch fehlende Straßenbrücken ersetzen. Im Personenverkehr erreicht der Anteil des Kraftwagenverkehrs über 90 %. Der Güter- und Personenverkehr wird zum größten Teil von kleineren Privatunternehmen durchgeführt. Am 2. April 1972 wurde der Übergang zum Rechtsverkehr vollzogen, der zuvor schon in 13 von 15 westafrikanischen Staaten eingeführt war. Der überwiegende Teil des Rohrleitungssystems dient dem Transport des Rohöls vom Förderfeld zum Ausfuhrhafen. Andere Erdöl- und Erdgasleitungen dienen der inländischen Energieversorgung.

Die Binnenwasserstraßen haben eine Gesamtlänge von etwa 6 400 km. Die wichtigsten Schifffahrtswege bilden die Lagunen und Flußläufe entlang der Küste von Lagos zum Nigerdelta (Sapele, Koko, Burutu und Warri) und nach Port Harcourt bis Calabar sowie das Niger- und Benue-Flußsystem. Burutu ist der wichtigste Umschlagplatz für Waren aus Übersee, die auf den Binnenwasserstraßen weiter befördert werden. In Sapele werden vor allem Holz und Sperrholz, Kautschuk und andere Landesprodukte auf Seeschiffe verladen. Die Häfen sind auch für Transitumschläge nach Niger und Tschad von Bedeutung. Die Verkehrskapazität auf den Flüssen ist wesentlich von der Regenzeit abhängig. Fast der gesamte Außenhandel Nigerias wird über die neun Zollhäfen abgewickelt. Die wichtigsten sind Lagos, Port Harcourt und der Erdölhafen Bonny.

Der Flugverkehr ist relativ gut ausgebaut. Die Flughäfen Lagos (Ikeja) und Kano haben inter-

nationale Bedeutung und werden von zahlreichen ausländischen Fluggesellschaften angefliegen. Beide Flughäfen verfügen über Landeinrichtungen für moderne Düsenmaschinen. Seit Oktober 1958 führt die "Nigerian Airways" (1961 verstaatlicht) den gesamten inländischen Linienverkehr durch. Neben den beiden Großflughäfen werden mehr als zehn kleinere Flugplätze im Liniendienst angefliegen. Außerdem bestehen zahlreiche kleine Flugplätze und Landestreifen, die vor allem von privaten Chartergesellschaften benutzt werden. Nigeria wird bisher kaum von echten Touristen besucht. Es fehlt weitgehend eine Fremdenverkehrs-Infrastruktur und auch Fachpersonal.

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Nigeria gehört zur Währungszone des Pfund Sterling. Die Abwertung des britischen Pfundes im November 1967 wurde jedoch vom Nigerianischen Pfund (£N) nicht mitgemacht. Zentralbank und alleiniges Notenemissionsinstitut ist die "Central Bank of Nigeria". Seit April 1971 müssen alle Deviseneinnahmen aus Exportgeschäften der Zentralbank abgeliefert werden. Die Geld- und Kapitalmarktinstitutionen verfügen teilweise über ein weitverzweigtes Filialnetz. Am 2. Januar 1973 ist die Dezimalwährung eingeführt worden. Die neue Einheit (Naira = 100 Kobo) entspricht 10 Shilling der bisherigen Währung. Im März 1973 wurde die "Nigerian Agricultural Bank" eröffnet. Hauptaufgabe ist die Gewährung von Krediten für Agrarprojekte an die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** Neben dem Haushalt der Zentralregierung bestehen Haushalte der Bundesstaaten, denen außer eigenen Einnahmen auch Bundesmittel zu-

fließen. Daneben gibt es Haushaltspläne der örtlichen Gebietskörperschaften und Sonderhaushalte für verschiedene staatliche Einrichtungen. Der Finanzausgleich zwischen dem Bund und den 12 Bundesländern wurde noch nicht endgültig geregelt. Den Ländern (States) werden je 50 % der verfügbaren Mittel zu gleichen Teilen bzw. anteilig nach der Bevölkerungszahl zugewiesen. 30 % der Zolleinnahmen, der Einkünfte aus Bergrechten und Konzessionsabgaben (Royalties) für Erdöl und Zinn fließen in einen Fonds, der nach einem Schlüssel regional aufgeteilt wird. Für die Erdölabgaben bestehen Sondervereinbarungen.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :** Trotz Steigerung der inländischen Produktion und der vermehrten Importe nach der Aufhebung von Einfuhrsperrn konnte der Warenmangel, besonders an Lebensmitteln und Baumaterialien, nicht behoben werden. Der anhaltende Nachfrageüberhang führte zu ständigen, und vor allem bei Nahrungsmitteln recht beträchtlichen, Preissteigerungen.

Da sich die Lebenshaltungskosten stark erhöhten (in Lagos 1970 um rd. 13 %, 1971 um rd. 14 %), ohne daß Lohnerhöhungen folgten, kam es wiederholt zu Streiks.

**Z a h l u n g s b i l a n z :** Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. 12. 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$.

K l i m a d a t e n \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Sokoto 13°N 5°O 351 m	Kano 12°N 9°O 467 m	Jos 10°N 9°O 1 222 m	Ilorin 8°N 4°O 366 m
----------------------------	-----------------------------	---------------------------	----------------------------	----------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	24,2	21,4	21,1	.
März	33,4 <sup>IV</sup>	31,1 <sup>IV</sup>	25,3 <sup>IV</sup>	.
Jahr	28,4	26,3	22,7	.

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung

Januar	18,4 <sup>II</sup>	17,8 <sup>II</sup>	14,4	.
Juli	9,4 <sup>VIII</sup>	8,3	7,2	.
Jahr	14,5	14,1	11,4	.

Niederschlag (mm)

Dezember	0 <sup>IX-III</sup>	0 <sup>IX-II</sup>	2	8
Juli	252 <sup>VIII</sup>	312 <sup>VIII</sup>	325	244 <sup>IX</sup>
Jahr	734	866	1 420	1 258

Niederschlag (mm), Höchstmenge in 24 Stunden

	147	168	139	159
--	-----	-----	-----	-----

Station Lage Seehöhe	Lagos 6°N 3°O 3 m	Benin 6°N 6°O 79 m	Port Harcourt 5°N 7°O 15 m	Calabar 5°N 8°O 12 m
----------------------------	-------------------------	--------------------------	----------------------------------	----------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,3 <sup>VIII</sup>	24,5 <sup>VII</sup>	25,0 <sup>VIII</sup>	25,0 <sup>VIII</sup>
März	28,7	27,6 <sup>VIII</sup>	27,5	27,3
Jahr	27,1	26,2	26,2	26,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung

Januar	7,8	11,1	10,0	9,5 <sup>II</sup>
Juli	5,0	6,6 <sup>IX</sup>	6,6	6,6
Jahr	6,2	9,0	8,5	8,0

Niederschlag (mm)

Dezember	25	15	.	48
Juli	460 <sup>VI</sup>	323	.	455
Jahr	1 837	2 014	.	3 076

Niederschlag (mm), Höchstmenge in 24 Stunden

	254	197	.	198
--	-----	-----	---	-----

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	923 768				
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup>	JM 1 000	48 680	53 700	55 070	56 510	58 020
Bevölkerungsdichte	Einwohner je qkm	53	58	60	61	63
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,5	2,5	2,6	2,6	2,7

Hauptstadt	Fläche qkm	Stammes- gruppe 4)	1952/53 <sup>2)</sup>		1963 <sup>3)</sup>	
			Bevölkerung		Ein- wohner	
			1 000		je qkm	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesländern (States) 5)						
Lagos	3 577	Joruba	510	1 444	404	
Mittelweststaat (Mid-Western)	38 648	Edo	1 492	2 536	66	
Nordstaaten						
Benue-Plateau	Jos 101 538	Tiv	2 295	4 009	39	
Kano	Kano 43 072	Haussa	3 398	5 775	134	
Kwara (Central-West)	Ilorin 74 260	Joruba	1 195	2 399	32	
North-Central	Kaduna 70 210	Haussa/Fulbe	2 354	4 098	58	
North-Eastern	Bauchi 272 015	Kanuri	4 201	7 793	29	
North-Western	Sokoto 168 720	Haussa/Fulbe	3 397	5 733	34	
Oststaaten						
South-Eastern (Calabar-Ogoja)	Calabar 28 363	Ibibio/Tiv	1 904	3 623	128	
Central-Eastern	Enugu 29 909	Ibo	4 567	7 228	242	
Rivers	Port Harcourt 18 091	Idjo	747	1 545	85	
Weststaat (Western)	Ibadan 75 369	Joruba	4 357	9 488	126	

Einheit	1965	1967	1968	1969	1970		
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	.	.	.	49,6 <sup>a)</sup>		
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	.	.	.	24,9 <sup>a)</sup>		
Gestorbene im 1. Lebensjahr 6)	auf 1 000 Lebendgeborene	46,3	41,1	38,0	58,0		
		1962	1964	1965	1966	1967	
Einwanderer	1 000	56,2	40,7	56,9	48,7	34,5	
Auswanderer	1 000	2,6	2,2	2,9	2,7	0,9	
Einwandererüberschuß	1 000	53,6	38,5	54,0	45,9	33,6	
		1963 <sup>3)</sup>		1965		1970	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 7)							
unter 15	1 000	23 925	12 326	21 813	10 851	24 708	12 287
unter 5	1 000	9 549	4 710	.	.	.	.
5 - 15	1 000	14 376	7 616	.	.	.	.

1) Schätzungen der Vereinten Nationen. Andere Schätzungen, die auf dem Ergebnis der Volkszählung vom 5. bis 8. November 1963 (ortsanwesende Bevölkerung: 55 671 000; vermutlich überhöhte Zahlen) beruhen, liegen erheblich höher (JM 1972: 69 524 000 Einwohner). - 2) Ergebnisse der Volkszählung vom Juli 1952 bis Juni 1953; ortsanwesende Bevölkerung. - 3) Ergebnisse der Volkszählung vom 5. bis 8. November (vermutlich überhöhte Zahlen); ortsanwesende Bevölkerung. - 4) Stammesgruppe, deren Hauptsiedlungsgebiet in der jeweiligen Region liegt. - 5) Verwaltungsgliederung nach dem Dekret vom 28. Mai 1967 (in Kraft seit dem 1. April 1968). - 6) Nur Bundeshauptstadt Lagos. - 7) 1965 und 1970: Schätzungen der Vereinten Nationen.

a) Schätzung der Vereinten Nationen für den Zeitraum 1965 bis 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963 <sup>1)</sup>		1965		1970	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
15 - 65	1 000	30 593	15 110	25 795	13 244	29 138	14 844
15 - 20	1 000	5 251	2 501	5 072	2 583	5 637	2 806
20 - 25	1 000	6 923	3 154	4 409	2 298	4 877	2 476
25 - 35	1 000	9 897	4 717	11 525	6 007	13 102	6 820
35 - 45	1 000	4 888	2 649				
45 - 55	1 000	2 385	1 365	3 006	1 503	3 480	1 764
55 - 65	1 000	1 249	724	1 783	853	2 042	978
65 und älter	1 000	1 151	675	1 068	484	1 229	557

		1963 <sup>1)</sup>			1965	1970
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Bevölkerung nach Stadt und Land 2)						
in Städten <sup>3)</sup>	1 000	8 971	4 797	4 174	9 830	12 535
	%	16,1	17,1	15,1	20,2	22,8
in Landgemeinden	1 000	46 699	23 315	23 384	38 846	42 539
	%	83,9	82,9	84,9	79,8	77,2

		1963 <sup>1)</sup>	1964	1969	1970	1971
		Bevölkerung in ausgewählten Städten 4)				
Lagos, Hauptstadt	1 000	665	675	842	875	901
Stadtgebiet	1 000	.	1 100 <sup>a)</sup>	1 200	1 250	1 477 <sup>b)</sup>
Städt. Agglomeration	1 000	627	700 <sup>c)</sup>	728	746	758
Ibadan	1 000	343	345	371	380	387
Ogbomoscho (Ogbomosho)	1 000	295	300	343	351	357
Kano	1 000	209	210	242	248	253
Oschogbo (Oshogbo)	1 000	209	.	242	248	252
Ilorin	1 000	187	190	217	223	226
Abeokuta	1 000	180	.	208	213	217
Port Harcourt	1 000	166	.	193	198	201
Zaria	1 000	166	.	192	197	200
Ilesha (Ilesha)	1 000	159	.	184	189	192
Iwo	1 000	158	.	183	187	190
Ado-Ekiti	1 000	150	.	174	178	181
Kaduna	1 000	.	.	.	.	.

	1952/53 <sup>5)</sup>		1964
	1 000	%	
Afrikanische Bevölkerung nach Stammesgruppen			
Haussa	5 544	18,2	17,5
Ibo	5 458	17,9	16,0
Joruba (Yoruba)	5 045	16,6	14,4
Fulbe (Fulani)	3 030	10,0	9,6
Kanuri	1 301	4,3	4,0
Tiv	780	2,6	.
Ibibio	751	2,5	.
Edo	468	1,5	.
Nupe	358	1,2	.
Sonstige Stämme	7 634	25,1	.
Nichtnigerianer	41	0,1	.

1) Ergebnisse der Volkszählung vom 5. bis 8. November (vermutlich überhöhte Zahlen); ortsanwesende Bevölkerung. - 2) 1965 und 1970: Schätzungen der Vereinten Nationen. - 3) Für 1963 ist eine eindeutige Abgrenzung nicht angegeben. Heute werden nur Siedlungen mit mehr als 20 000 Einwohnern als Städte (urban areas) bezeichnet. - 4) 1969 bis 1971: JM. - 5) Ergebnisse der Volkszählung vom Juli 1952 bis Juni 1953; ortsanwesende Bevölkerung.

a) 1966. - b) 1972: 1,7 Mill. - c) 1967. - Städtische Agglomeration: ca. 1 000 000.

Gegenstand der Nachweisung	1952/53 <sup>1)</sup>		1963 <sup>2)</sup>		1965		
	1 000	%	1 000	%			
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit <sup>3)</sup>							
Moslems <sup>4)</sup>	13 794	44,3	26 200	47,2	44,0		
Christen <sup>4)</sup>	6 821	21,9	19 200 <sup>a)</sup>	34,6	22,0		
Anhänger von Naturreligionen	10 540	33,8	10 100	18,2	34,0		
	Einheit		1965	1966	1967	1968	1969
<b>Gesundheitswesen</b>							
Krankenanstalten	Anzahl		434	1 163	2 823	2 842	
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl		220	251	257	263	270
Fachkrankenhäuser							
Infektionskrankheiten	Anzahl		28	15	47	45	45
Psychiatrie	Anzahl		5	4	4	4	4
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl		23	23	18	20	19
Lepraheime	Anzahl		24	42	42	275	275
Gesundheitszentren	Anzahl		130	818	2 445	2 225	1 059
Betten in Krankenanstalten	Anzahl		24 061	27 318	26 557	28 064	27 742 <sup>b)</sup>
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl		18 481	18 634	19 006	19 922	20 033
Fachkrankenhäuser							
Infektionskrankheiten	Anzahl		910	532	554	749	738
Psychiatrie	Anzahl		970	1 007	1 007	1 007	939
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl		1 109	1 165	789	978	884
Lepraheime	Anzahl		1 225	1 190	1 190	1 155	1 155
Gesundheitszentren	Anzahl		844	3 863	3 084	3 321	2 534
			1965	1967	1968	1969	1970
<b>Medizinisches Personal<sup>5)</sup></b>							
Ärzte	Anzahl		1 981	1 982	2 180	2 431	2 683 <sup>c)</sup>
Einwohner je Arzt	1 000		25	26	24	22	21
Zahnärzte	Anzahl		72	68	72	83	95 <sup>d)</sup>
Einwohner je Zahnarzt	1 000		684	761	737	655	587
Apotheker	Anzahl		662	713	841	866	870 <sup>e)</sup>
Krankenschwestern	Anzahl		9 502	11 097	11 630	12 296	13 046 <sup>f)</sup>
Hebammen	Anzahl		9 562	11 715	12 429	13 103	14 367 <sup>g)</sup>
			1965	1966	1967	1968	1969
<b>Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle</b>							
<b>Meldepflichtige Neuerkrankungen</b>							
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl		204	440	156	215	176
Ruhr (alle Formen)	1 000		115,7	166,4	124,7	.	40,4
Tuberkulose	Anzahl		18 447	14 360	9 203	8 952	11 710
Lepra	Anzahl		2 388	1 305	816	753	1 280
Keuchhusten	1 000		22,8	17,9	15,0	18,7	12,8
Meningokokkeninfektion	Anzahl		7 714	5 799	2 116	.	4 291
Tetanus	Anzahl		2 421	2 125	1 721	.	.
Pocken	Anzahl		4 489	4 952	4 753	1 832	187
Masern	1 000		79,6	89,0	73,3	49,8	45,1
Infektiöse Hepatitis	Anzahl		2 260	2 601	1 771	2 201	2 463
Trachom	Anzahl		4 856	2 636	1 921	3 807	3 011
Malaria	1 000		422,0	438,2	284,3	265,9	369,4

1) Ergebnisse der Volkszählung vom Juli 1952 bis Juni 1953; ortsanwesende Bevölkerung. - 2) Ergebnisse der Volkszählung vom 5. bis 8. November (vermutlich überhöhte Zahlen); ortsanwesende Bevölkerung. - 3) Die Volkszählung 1952/53 erfolgte teilweise 1952, teilweise 1953. Der hier zugrunde gelegte Mittelwert ist mit 31,2 Mill. Einwohnern angegeben. - 1965: Die Angaben für "Christen" und "Andere" weichen vermutlich wegen unterschiedlicher Zuordnung (Mischkulde) stark von den Zahlen für 1963 ab. - 4) Die protestantischen Kirchen und die katholische Kirche geben die Zahl ihrer Mitglieder mit jeweils etwa 2,5 Millionen an. - 5) Registrierte, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig sind.

a) Einschl. Angehöriger zahlreicher Sekten. - b) 1970: 29 789; 1971: 34 705. - c) 1971: 2 878; 1972: 3 112. - d) 1971: 120; 1972: 134. - e) 1971: 910; 1972: 1 005. - f) 1971: 14 086; 1972: 15 529. - g) 1971: 15 383; 1972: 16 387.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Trypanosomiasis	Anzahl	2 014	144	13	41	.
Syphilis	Anzahl	14 808	10 854	8 830	7 823	10 047
Gonokokkeninfektion	1 000	69,5	64,9	46,5	42,3	50,9
<b>Todesfälle</b>						
Ruhr (alle Formen)	Anzahl	125	170	143	.	38
Tuberkulose	Anzahl	175	173	131	274	214
Keuchhusten	Anzahl	58	37	41	47	30
Meningokokkeninfektion	Anzahl	754	496	225	.	459
Tetanus	Anzahl	314	349	320	323	414
Pocken	Anzahl	495	406	395	164	20
Masern	Anzahl	792	806	723	811	610
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	92	60	88	99	159
Malaria	Anzahl	145	330	369	265	413
		1964	1965	1966	1967	1968
<b>Bildungswesen</b>						
<b>Schulen und andere Lehr- anstalten 1)</b>						
Grundschulen	Anzahl	14 976	14 967	14 907	9 043	8 925 <sup>a)</sup>
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 327	1 382	1 350	923	852
Berufsbildende Schulen	Anzahl	39	63	73	30 <sup>a)</sup>	59
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	257	209	193	104	114
Hochschulen 2)	Anzahl	11	.	.	.	.
<b>Lehrkräfte<sup>1)</sup></b>						
Grundschulen	Anzahl	85 389	87 074	91 049	57 869	56 963
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	10 753	10 382	11 644	7 217	8 443 <sup>b)</sup>
Berufsbildende Schulen	Anzahl	573	690	789	501 <sup>a)</sup>	632 <sup>b)</sup>
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 910	1 935	1 837	1 219	1 340
Hochschulen	Anzahl	1 052	1 350	1 482	1 281	1 117
<b>Schüler bzw. Studenten<sup>1)</sup></b>						
Grundschulen	1 000	2 849,5	2 911,7	3 026,0	1 779,0	1 791,3
Mittel- und höhere Schulen	1 000	205,0	208,7	211,3	142,8	166,9 <sup>b)</sup>
Berufsbildende Schulen	Anzahl	9 911	12 646	15 059	7 454 <sup>a)</sup>	8 558 <sup>b)</sup>
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	31 054	31 419	30 493	20 489	22 783 <sup>c)</sup>
Hochschulen 3)	Anzahl	7 951	9 378	10 976	8 076	9 775 <sup>c)</sup>
<b>Schüler nach Altersgruppen</b>						
6 bis 12 Jahre	% der Altersgruppe	37 <sup>d)</sup>	32	28	.	.
13 bis 19 Jahre	% der Altersgruppe	3 <sup>d)</sup>	3	3	.	.
1968						
		Lagos	West-	Mittel- west-	Nord-	Ost-
staat(en)						
<b>Schulen und andere Lehr- anstalten</b>						
Grundschulen	Anzahl	446	3 995	.	2 809	1 675
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	79	494	101	124	54
Berufsbildende Schulen	Anzahl	4	12	22	19	2
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	5	21	10	56	22

1) 1967: ohne Oststaaten (ausgenommen Hochschulen); 1968: ohne "Central Eastern State" und "Rivers State". - 2) Es gibt fünf Universitäten (in Klammern Gründungsjahr). Anzahl der Studenten 1968/69: Ibadan (1948) mit 3 118, die Ahmadu-Bello-Universität in Zaria (1962) mit 1 745. Ife (1962) mit 1 663 Lagos (1961) mit 2 062 Studenten, Nsukka (1960). die infolge des Krieges seit 1967 geschlossen ist. Eine sechste Universität befindet sich in Port Harcourt im Bau. - 3) Studenten (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1968: insgesamt 9 775 (1 395); Geisteswissenschaften 4 147 (842); Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 2 015 (151); Naturwissenschaften 1 357 (167); Ingenieurwissenschaften 550 (2); Medizin 1 021 (193); Landwirtschaft 685 (40).

a) Ohne Mittelweststaat. - b) Ohne Lagos. - c) 1969: 8 588; 1970: 9 659. - d) 1960.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968					
		Lagos	West-	Mittel- west	Nord-	Ost-	
		staat(en)					
Lehrkräfte (m = männlich, w = weiblich)							
Grundschulen	m	Anzahl	3 677	17 189	.	15 530	6 787
	w	Anzahl	2 784	6 064	.	2 209	2 723
Mittel- und höhere Schulen	m	Anzahl	786	3 333	977	1 088	498
	w	Anzahl	302	876	159	297	127
Berufsbildende Schulen	m	Anzahl	.	113	160	.	12
	w	Anzahl	.	15	.	.	2
Lehrerbildende Anstal- ten	m	Anzahl	51	166	93	637	139
	w	Anzahl	15	44	12	163	20
Schüler							
Grundschulen	m	Anzahl	108 314	426 403	.	394 200	195 554
	w	Anzahl	98 812	288 269	.	151 037	128 720
Mittel- und höhere Schulen	m	Anzahl	.	54 949	17 480	20 762	1 168
	w	Anzahl	.	31 127	6 569	5 065	3 551
Berufsbildende Schulen	m	Anzahl	.	1 621	2 797	3 465	130
	w	Anzahl	.	379	106	-	60
Lehrerbildende Anstal- ten	m	Anzahl	433	2 272	1 590	11 386	1 760
	w	Anzahl	189	1 164	640	2 736	613
			1966		1968		
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
Studenten an den fünf Landesuniversitäten							
Lagos		Anzahl	1 119	127	2 062	323	
Ife		Anzahl	945	130	1 663	264	
Ibadan		Anzahl	2 729	375	3 118	468	
Zaria		Anzahl	895	41	1 745	97	
Nsukka		Anzahl	3 482	334	.	.	
			1964	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1)		1 000 £N	27 586	38 313	39 640	.	.
Laufende Ausgaben		1 000 £N	22 428	29 858	31 939	.	.
Investitionen		1 000 £N	5 158	8 455	7 701	.	.
Anteil am Bruttoinlands- produkt 2)		%	2,9	3,2	3,1	3,4	3,4 <sup>a)</sup>
			1963 <sup>3)</sup>		1965 <sup>4)</sup>		1970 <sup>4)</sup>
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen <sup>5)</sup>		1 000	18 306		20 451		22 534
	männlich	1 000	13 887		12 500		13 803
	weiblich	1 000	4 419		7 951		8 731
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung		%	32,9		42,0		40,9
	männlich	%	49,4		50,9		49,9
	weiblich	%	16,0		33,0		31,9

1) Die Finanzjahre enden am 31. Mai des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten in Preisen von 1962 bis 1963. - 3) Volkszählungsergebnis vom 4. November. Erwerbspersonen im Alter von 15 Jahren und älter. - 4) Erwerbspersonen im Alter von 10 Jahren und älter. - 5) 1965 und 1970: Vorausschätzungen der Vereinten Nationen, die erheblich niedriger liegen als andere Angaben, die auf dem vermutlich überhöhten Volkszählungsergebnis 1963 beruhen.

a) 1969: 3,5 %.

Gegenstand der Nachweisung	1963 1)		1965 2)		1970 2)		
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
	1 000				%	1 000	
Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15			1 201	517	1 172	17,7	512
15 - 20	1 932	528	2 637	1 162	2 752	48,8	1 230
20 - 25	3 666	962	3 064	1 111	3 293	67,5	1 213
25 - 45	10 221 <sup>a)</sup>	2 420 <sup>a)</sup>	9 138	3 322	10 297	78,6	3 706
45 - 55	855 <sup>b)</sup>	187 <sup>b)</sup>	2 496	1 036	2 874	82,6	1 169
55 - 65	879	179	1 346	569	1 523	74,6	643
65 und älter	752	143	569	234	622	50,6	258
	Einheit		1960	1961	1962	1964	1965
Abhängig Erwerbstätige <sup>3)</sup>	1 000		500	423	519	562 <sup>c)</sup>	.
männlich	1 000		475	400	485	529 <sup>c)</sup>	.
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000		40	37	31	35	.
Produzierendes Gewerbe	1 000		197	162	218	206	.
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000		8	11	17	15	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000		43	27	48	51	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000		33	34	53	62	.
Baugewerbe	1 000		113	89	101	78	.
Handel, Banken und Versicherungen	1 000		40	38	39	45	.
Transport und Nachrichtenübermittlung	1 000		39	43	50	58	.
Sonstige Dienstleistungen	1 000		184	143	180	217	.
			1965	1968	1969	1970	1971
Lohn- und Gehaltsempfänger							
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen							
Bergbau							
Erzgewinnung D	1 000		53,9	50,2	49,2	51,8	51,6 <sup>e)</sup>
Kohlenbergbau JE	1 000		3,4	.	.	0,4	0,8 <sup>f)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe D	1 000		65,3 <sup>d)</sup>	86,7	102,5	.	.
Staatseisenbahn 4)	1 000		29,6	21,0	27,9	29,1	.
Registrierte Arbeitslose <sup>5)</sup>	1 000		20,94	12,93	12,17	12,25	13,16 <sup>g)</sup>
Streiks und Aussperrungen <sup>6)</sup>							
Fälle	Anzahl		164	29	49	34	118
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000		79,0	11,6	20,6	20,1	79,6
Verlorene Arbeitstage	1 000		276,2	18,4	81,3	52,6	233,9
			1960	1961	1965	1966	1970
Gewerkschaften							
Eingetragene Gewerkschaften	Anzahl		347	331	642	625	.
Mitglieder	1 000		260	277	601	491	600

1) Volkszählungsergebnis vom 4. November. Erwerbspersonen im Alter von 15 Jahren und älter. - 2) Erwerbspersonen im Alter von 10 Jahren und älter. - 3) In Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten; 1964: 3 531 Betriebe. 1960: 30. September; ab 1961: JE. - 4) Stand: 31. März. - 5) Das Bundesarbeitsministerium führt eine Arbeitslosenstatistik, die sich auf Angaben der Arbeitsämter (employment exchanges) stützt. Eine vollständige Erfassung zur Arbeitslosigkeit ist somit nicht gegeben. - 6) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres; ohne die nicht direkt betroffenen Arbeitnehmer.

a) Erwerbspersonen im Alter von 25 bis unter 50 Jahren. - b) Erwerbspersonen im Alter von 50 bis unter 55 Jahren. - c) Darunter im Staatsdienst: 220 000 (männlich: 207 000). - d) 1966. - e) Mai 1972: 51 882 Beschäftigte. - f) Ende September. - g) 1972: 13 492 Arbeitslose.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Nigeria	Nord-	West- 1)	Ost-	
		insgesamt		region		
		1961	1959		1958	
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
<b>Bodennutzung</b>						
Ackerland	1 000 ha	21 795 <sup>b)</sup>	11 800 <sup>a)</sup>	4 170	5 026	
Wald 2)	1 000 ha	31 592 <sup>b)</sup>	4 125	1 876	678	
Odland, Naturweiden und sonstige Fläche	1 000 ha	38 990	.	5 713	1 932	
		1965	1969	1970	1971	1972
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>Verbrauch von Handelsdünger 3)</b>						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1,1	4,0	5,0	5,5	11,7
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	1,2	5,4	6,5	7,0	7,5
Kalihaltig, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	0,5	0,4	0,4	0,6	3,7
<b>Maschinenbestand</b>						
Schlepper	JA Anzahl	700	900	950	1 000	.
Einachsige Vielzweckgeräte 4)	Anzahl	65	.	.	.	.
Getreideernte <sup>5)</sup>	1 000 t	8 289	9 181	9 213	7 389	9 240
<b>Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse</b>						
Mais	1 000 t	1 040	1 426	1 310	931	1 188
	dt/ha	8,3	10,4	10,4	7,3	9,3
Hirse	1 000 t	6 610	6 300	6 300	6 300	.
Sorghum (Guinea Corn)	1 000 t	3 610	3 500	3 500	3 500	.
	dt/ha	7,0	8,8	8,8	8,8	.
Reis	1 000 t	232	325	490	580	600
	dt/ha	12,3	12,6	16,3	17,1	17,2
Süßkartoffeln	1 000 t	160 <sup>c)</sup>	.	192	204	204
Jams	Mill. t	14,4 <sup>c)</sup>	.	10,4	15,4	14,3
Zuckerrohr	1 000 t	.	240	240	240	.
Maniok	1 000 t	7 800 <sup>c)</sup>	.	9 084	9 172	9 570
Kuherbse 6)	1 000 t	562 <sup>c)</sup>	.	820	924	990
Palmkerne 7)	1 000 t	437 <sup>c)</sup>	.	432	430	423
Sojabohnen	1 000 t	58 <sup>c)</sup>	.	58	63	63
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	1 863 <sup>c)</sup>	.	1 540	1 088	1 233
Baumwollsamens	1 000 t	89	110	184	78	76
Sesamsamen 8)	1 000 t	57 <sup>c)</sup>	.	60	60	62
Kokosnüsse	1 000 t	86 <sup>c)</sup>	.	88	88	90
Kaffee	1 000 t	3,8 <sup>c)</sup>	.	5,4	3,9	4,2
Kakao	1 000 t	298	192	223	308	255 <sup>d)</sup>
Tabak	1 000 t	12,6 <sup>c)</sup>	.	16,0	17,5	18,0
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	44	55	92	39	38
<b>Viehbestand</b>						
Pferde <sup>9)</sup>	1 000	351	340	335	300	270
Esel 9)	1 000	1 240	860	840	820	800
Rinder	1 000	10 860 <sup>c)</sup>	.	11 183	11 293	11 405
Kamele	1 000	10	18	19	20	20
Schweine	1 000	680 <sup>c)</sup>	.	840	865	880
Schafe	1 000	7 207 <sup>c)</sup>	.	8 100	8 150	8 000
Ziegen	1 000	21 141 <sup>c)</sup>	.	23 400	23 700	23 500
Geflügel	Mill.St	65,4 <sup>c)</sup>	.	80,0	82,0	83,5

1) Einschl. Lagos (1960) und des heutigen Mittelweststaates. - 2) Nord-, West- und Ostregion: Nur Waldreservate. - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 4) Nur Weststaat. - 5) Mais, Hirse und Reis. - 6) Einschl. verwandter Arten. - 7) Ankäufe für die Ausfuhr. - 8) Markterzeugung. - 9) Nur Nordstaaten.

a) Darunter 6,8 Mill. ha Brache. - b) 1963. - c) D 1961/1965. - d) 1963: 248 920 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	800	833	873	839	
Lagos	1 000	66	113	122	132	60 <sup>a)</sup>
Nordstaaten	1 000	506	598	536	487	296 <sup>b)</sup>
Weststaat	1 000	141	101	135	130	64 <sup>c)</sup>
Mittelweststaat	1 000	17	21	41	41	11 <sup>d)</sup>
Oststaaten	1 000	69	.	40	49	17 <sup>d)</sup>
Schweine	1 000	63	40	53	62	
Lagos	1 000	26	26	31	29	12 <sup>a)</sup>
Nordstaaten	1 000	13	8	9	16	10 <sup>b)</sup>
Weststaat	1 000	4	3	4	5	2 <sup>c)</sup>
Mittelweststaat	1 000	8	2	6	7	2 <sup>d)</sup>
Oststaaten	1 000	12	.	3	5	2 <sup>d)</sup>
Schafe	1 000	265	389	364	323	
Lagos	1 000	4	4	4	4	1 <sup>a)</sup>
Nordstaaten	1 000	247	383	355	312	218 <sup>b)</sup>
Weststaat	1 000	4	2	3	3	1 <sup>c)</sup>
Mittelweststaat	1 000	0,6	0,01	0,2	0,1	0,05 <sup>d)</sup>
Oststaaten	1 000	10	.	2	4	1 <sup>c)</sup>
Ziegen	1 000	900	1 238	1 142	1 127	
Lagos	1 000	1	8	28	42	19 <sup>a)</sup>
Nordstaaten	1 000	841	1 221	1 085	1 038	777 <sup>b)</sup>
Weststaat	1 000	6	8	10	13	8 <sup>c)</sup>
Mittelweststaat	1 000	4	1	2	4	2 <sup>d)</sup>
Oststaaten	1 000	47	.	17	30	14 <sup>d)</sup>
Fleischerzeugung						
Rind- und Kalbfleisch <sup>1)</sup>	1 000 t	139 <sup>e)</sup>	.	172	175	175
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch <sup>1)</sup>	1 000 t	90 <sup>e)</sup>	.	100	99	100
Schweinefleisch <sup>1)</sup>	1 000 t	22 <sup>e)</sup>	.	28	29	29
Geflügelfleisch	1 000 t	56 <sup>e)</sup>	64	48	51	52
Kuhmilch	1 000 t	195 <sup>e)</sup>	.	201	203	205
Hühnererler	1 000 t	88	99	101	103	105
Rinderhäute, frisch	1 000 t	27,0 <sup>e)</sup>	.	32,8	33,3	33,8
Schafhäute, frisch	1 000 t	4,9 <sup>e)</sup>	.	5,4	5,4	5,5
		1965	1968	1969	1970	1971
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	49 376	53 492	55 235	56 835	.
Nutzholz	1 000 cbm	2 006	1 732	1 920	1 920	.
Brennholz	1 000 cbm	47 370	51 760	53 315	54 915	.
Ausfuhr von Naturkautschuk <sup>2)</sup>	1 000 t	69,0	52,8	56,8	59,3	50,3 <sup>f)</sup>
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	1 000	79,5	152,5	156,4	.	.
dar. Motorboote	Anzahl	81	155	160	.	.
Fangmengen	1 000 t	97,0	120,0	115,7	155,8	155,8
Süßwasserfische	1 000 t	40,0	53,0	66,7 <sup>g)</sup>	93,5 <sup>g)</sup>	93,5
Meeresfische	1 000 t	57,0	67,0	48,4 <sup>h)</sup>	62,3 <sup>h)</sup>	62,3
		1965	1967	1968	1969	1970
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe <sup>3)</sup>						
Energiewirtschaft	Anzahl	.	40	41	55	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>4)</sup>	Anzahl	102 <sup>i)</sup>	63	73	.	.

1) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand. - 2) Netto. - 3) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; Energiewirtschaft: Nur Elektrizitätswerke (90 % für den öffentlichen Verbrauch). - 4) Nur Erzbergbau.

a) Januar bis Mai. Ohne Epe-Distrikt. - b) Januar bis September. - c) Januar bis Juni. - d) Januar bis April. - e) D 1961/1965. - f) 1972: 51 000 t. - g) Darunter Karpfen: 1969: 7 800 t.- 1970: 10 900 t. - h) Darunter Heringe: 1969: 26 300 t; 1970: 36 900 t. - i) Einschl. Kohlenbergbau.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Verarbeitende Industrie <sup>1)</sup>	Anzahl	776	554	625	639	704
Beschäftigte <sup>2)</sup>						
Energiewirtschaft <sup>3)</sup>	1 000	.	5,9	6,2	7,8	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>4)</sup>	1 000	55,9 <sup>a)</sup>	41,7	45,3	47,6 <sup>b)</sup>	.
Verarbeitende Industrie <sup>1)5)</sup>	1 000	97,0	77,3	87,7	102,5 <sup>c)</sup>	128,5 <sup>c)</sup>
		1965	1968	1969	1970	1971
Index der industriellen Produktion <sup>6)</sup>	1963 = 100	185	158	230	269	.
Elektrizitätserzeugung	1963 = 100	134	122	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	272	151	.	.	.
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	144	173	212	250	280
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	358	442	771	771	771
Wasserkraftwerke	1 000 kW	21	29	.	.	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	354	480	.	.	.
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	1 177	1 109	1 245	1 551	1 820 <sup>d)</sup>
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.kWh	132	126	899	1 365	1 574
	Mill.kWh	1 161	1 090	1 232	1 533	1 803
		1965	1969	1970	1971	1972
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	740	20	61	193	341
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	9,7	8,7	8,0	7,3	6,7
Kassiterit (Zinnstein)	1 000 t	13,1	11,8	9,9	.	6,9 <sup>e)</sup>
Kolumbit	t	2 585	1 515	1 616	1 381	1 360
Erdöl	Mill. t	13,5	27,0	54,2	76,4	89,8
Erdgas	Mill. cbm	2 754	4 126	8 068	12 973	17 120
Marmor	t	1 138	1 168	1 098	.	.
Kalkstein	1 000 t	1 312	691	678	.	813 <sup>e)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	37	-	184	472	516
Leuchtöl	1 000 t	25	-	125	272	304
Heizöl, leicht	1 000 t	46	-	204	473	.
Heizöl, schwer	1 000 t	67	-	297	698	747 <sup>f)</sup>
Zement	1 000 t	983	566	596	664	1 111 <sup>f)</sup>
Zinn	1 000 t	9,5	9,0	8,1	7,3	6,7
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	4,4	6,2	7,1	6,9	4,5
Rundfunkempfangsgeräte (Montage)	1 000	-	134	215	169	103
Farben	1 000 hl	49 <sup>g)</sup>	67	104	113	.
Seife <sup>7)</sup>	1 000 t	41,9 <sup>g)</sup>	28,1	30,0	36,5	.
Laubschnittholz	1 000 cbm	293	494	566	566	.
Schuhe, aus Leder	1 000 P	1 723 <sup>g)</sup>	3 576	5 445	5 593	.
Schuhe, aus sonstigem Material	1 000 P	7 599 <sup>g)</sup>	10 975	15 710	13 591	.
Baumwollgarn, rein	1 000 t	1,1 <sup>g)</sup>	3,0	4,0	3,4	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt <sup>8)</sup>	Mill.qm	86	236	273	275	103 <sup>h)</sup>

1) Ab 1967 ohne die Staaten der früheren Ostregion. - 2) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; Energiewirtschaft: Nur Elektrizitätswerke (90 % für den öffentlichen Verbrauch). - 3) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - 4) Nur Erzbergbau. - 5) Einschl. Heimarbeiter. - 6) 1968: Ohne Produktionsergebnisse in den Staaten der früheren Ostregion. - 7) Einschl. Reinigungsmaterial. - 8) Einschl. Fertigwaren.

a) Einschl. Kohlenbergbau. - b) 31. März. Beschäftigte in 74 Unternehmen, auf die über 95 % der Zinnerz- und Kolumbitförderung entfielen. - c) Ohne mitarbeitende Eigentümer, unbezahlte Familienmitglieder und Heimarbeiter. - d) 1972: 2 205 Mill. kWh. - e) Januar bis September. - f) 1. Vierteljahr 1973: 321 000 t. - g) 1966. - h) 1. Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Weizenmehl	1 000 t	82	127	189	239	.
Rohrzucker	1 000 t	.	30	29	27	29
Palmöl	1 000 t	530	425	488	500	450
Erdnußöl	1 000 t	93 <sup>a)</sup>	175	131	82	65
Erdnußkuchen	1 000 t	114 <sup>a)</sup>	172	163	106	79
Kopra	1 000 t	6,7	2,1	2,1	2,1	.
Bier	1 000 hl	573	878	1 052	933	767 <sup>b)</sup>
Zigaretten	Mill.St	4 783	6 269	8 502	7 488	.
		1965	1968	1969	1970	1971
<b>Außenhandel - Nationale Statistik *</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	770,4	539,2	696,3	1 059,0	1 510,5 <sup>c)</sup>
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	751,2	591,1	890,8	1 239,5	1 810,7 <sup>d)</sup>
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 13,3	+ 51,8	+194,5	+180,5	+300,2
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EG-Länder <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	191,0	149,3	175,8	284,0	380,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	82,7	59,4	73,9	138,0	183,8
Italien	Mill. US-\$	35,6	38,6	37,9	50,4	57,1
Niederlande	Mill. US-\$	29,2	21,9	32,5	37,6	52,1
Frankreich	Mill. US-\$	33,9	20,1	22,4	35,4	61,4
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	238,2	167,7	241,8	324,9	481,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	92,6	62,4	82,0	153,5	212,0
Japan	Mill. US-\$	71,7	20,1	26,4	66,5	127,5
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern 2)</b>						
EG-Länder <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	261,2	211,2	318,0	458,4	700,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	78,0	50,0	54,1	82,8	98,9
Niederlande	Mill. US-\$	88,3	75,7	119,8	208,6	246,5
Frankreich	Mill. US-\$	51,1	32,3	89,4	104,5	266,9
Italien	Mill. US-\$	30,6	36,7	40,6	53,1	79,3
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	284,1	173,4	245,6	349,4	391,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	73,4	44,9	112,0	141,1	319,9
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Stockfisch	Mill. US-\$	18,7	3,4	0,6	2,9	1,4
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	14,5	13,7	24,1	30,7	46,4
Erdölestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	48,0	40,3	42,9	29,7	11,6
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	56,5	62,9	85,1	123,8	170,7
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	63,2	25,1	31,0	39,5	37,4
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	53,6	39,9	57,6	106,5	122,5
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	115,0	77,3	85,5	175,6	282,9
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	53,3	37,2	39,7	72,9	94,1
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	62,7	43,3	61,7	122,1	160,3
Bekleidung	Mill. US-\$	12,2	13,8	8,8	6,7	24,1
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)</b>						
Kakaobohnen u. Bruch	Mill. US-\$	119,5	144,9	147,3	186,3	200,4
Kakaobutter u. Kakao- masse	Mill. US-\$	-	-	20,5	18,6	11,4
Ölkuchen u. dgl.	Mill. US-\$	15,0	16,1	17,3	18,4	11,9
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	105,9	106,3	100,3	60,8	34,0
Palmnüsse und Palmkerne	Mill. US-\$	74,3	28,5	27,3	30,4	36,3
Naturkautschuk, roh	Mill. US-\$	30,6	17,6	26,9	24,6	17,3

1) Belgien-Luxemburg, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien und Niederlande. - 2) Ausfuhr heimischer Waren.

a) 1966. - b) 1. Halbjahr. - c) 1972: 1 505 Mill. US-\$. - d) 1972: 2 180 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Baumwolle	Mill. US-\$	16,8	9,2	9,4	18,4	15,5
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	190,6	103,6	380,8	713,7	1 334,2
Erdnußöl	Mill. US-\$	28,0	26,5	30,5	32,6	18,0
Palmöl	Mill. US-\$	38,1	0,4	1,2	1,6	4,7
Palmkernöl	Mill. US-\$	0,3	9,3	10,9	11,7	8,7
Zinn, roh	Mill. US-\$	41,7	38,4	39,0	46,5	34,7
		1965	1969	1970	1971	1972
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)</b>						
Einfuhr (Nigeria als Herstellungsland)	1 000 US-\$	105 323	73 003	154 808	255 127	286 275
Ausfuhr (Nigeria als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	77 161	70 223	101 973	141 400	153 155
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	-28 162	- 2 780	-52 835	-113 727	-133 120
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Kakaobohnen u. Bruch	1 000 US-\$	15 732	11 218	6 329	13 508	11 094
Ölkuchen u. dgl.	1 000 US-\$	222	2 977	3 172	2 616	3 370
Erdnüsse, nicht geröstet	1 000 US-\$	3 387	7 830	6 544	3 421	193
Palmnüsse u. Palmkerne	1 000 US-\$	14 216	4 067	6 517	6 501	1 767
Naturkautschuk, roh	1 000 US-\$	4 917	2 737	2 299	1 122	1 449
Tropische Hölzer, grob zugerichtet	1 000 US-\$	8 994	3 395	2 387	2 216	2 198
Abfälle und Schrott von Kupfer	1 000 US-\$	661	1 154	1 877	619	731
Erdöl, roh u. getoppt	1 000 US-\$	37 970	29 033	115 932	214 922	259 412
Erdnußöl	1 000 US-\$	2 509	1 827	1 945	210	21
Palmöl	1 000 US-\$	6 966	565	361	616	339
Zinn, roh	1 000 US-\$	4 256	2 715	2 024	2 468	1 733
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Rübenzucker	1 000 US-\$	125	80	397	793	2 407
Organische chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 006	1 819	2 405	3 079	2 800
Synth. org. Farbst., natürl. Indigo	1 000 US-\$	1 507	3 357	4 237	5 714	5 443
Medizin. und pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 467	2 349	2 320	3 810	2 766
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	954	3 160	5 479	5 416	4 201
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	4 184	1 229	2 624	4 985	5 714
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	5 522	5 280	6 261	7 361	8 965
Metallwaren	1 000 US-\$	4 434	3 553	5 885	6 590	5 289
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	24 379	9 407	17 615	28 611	32 823
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	5 866	3 578	3 549	6 511	7 972
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	13 200	15 866	30 795	39 931	47 396
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	0	4 572	6	1	648
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	493	543	792	1 397	1 740
<b>Verkehr</b>						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge <sup>1)</sup>	km	3 495	3 505	3 505	3 505	.
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven <sup>2)</sup>	Anzahl	306	303	.	298	.
Dampf-	Anzahl	249	214	.	214	.
Diesel-	Anzahl	57	89	.	84	.
Personenwagen	Anzahl	558	546 <sup>a)</sup>	.	.	.
Güterwagen	Anzahl	5 870	6 612 <sup>a)</sup>	.	6 217	.

1) Einspurige Strecken. - 2) Einschl. Rangierlokomotiven.

a) 1968.





Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
<b>Luftverkehr</b>						
Flugverkehr der nationalen Gesellschaft 1)						
Beförderte Fluggäste <sup>2)</sup>	1 000	104.9	92.3	129.4	146.9	191.2
Beförderte Fracht 2)3)	t	1 416	1 260	1 908	1 596	1 647
Personenkilometer	Mill.	202.7	190.5	213.6	258.0	86.8 <sup>a)</sup>
Nettotonnenkilometer <sup>3)</sup>	Mill.	5.8	6.5	6.9	7.6	2.4 <sup>a)</sup>
		1965	1968	1969	1970	1971
<b>Internationaler Flugverkehr 4)</b>						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	99.9	65.5	75.7	87.7	110.5
Aussteiger	1 000	101.1	67.0	64.0	67.6	78.2
Fracht						
Versand	t	1 240	1 298	1 438	1 491	.
Empfang	t	1 725	1 876	2 104	4 145	.
Frachtverkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Lagos						
Versand	t	1 086	1 045	1 207	1 412	1 095
Empfang	t	1 572	1 679	1 981	3 426	3 988
Kano						
Versand	t	155	274	355	189	183
Empfang	t	177	227	257	468	484
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>5)</sup>	Mill.	204.5	167.6	214.4	271.1	346.1
Fernsprechanschlüsse	JA	60.4	77.9	75.9	81.4	79.8
Rundfunkteilnehmer 6)	JE					
Hörfunk	1 000	600 <sup>b)</sup>	1 260 <sup>d)</sup>	1 265	1 275	1 500 <sup>c)</sup>
Fernsehen	1 000	30	42	53	75	.
<b>Fremdenverkehr</b>						
Registrierte Grenzankünfte einreisender Auslands-gäste 7)	1 000	137.1	97.5	87.4	95.7	.
nach ausgewählten Herkunftsländern 8)						
Großbritannien und Nordirland	%	20.9	21.6	20.5	26.4	.
Vereinigte Staaten	%	10.6	10.7	8.4	2.9	.
Indien	%	1.8	2.8	2.7	.	.
Bundesrepublik Deutschland	%	3.3	2.6	2.5	.	.
Libanon	%	1.5	2.7	2.5	.	.
Niederlande	%	2.3	2.2	2.4	.	.
Italien	%	2.6	2.4	2.2	.	.
Frankreich	%	3.4	2.9	2.1	.	.
Kanada	%	1.2	1.7	1.6	.	.
Schweiz	%	1.1	1.2	1.1	.	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	21.9	20.4	17.3	20.9	24.5
Luftweg	1 000	101.1	67.1	64.0	67.6	78.2
Seeweg	1 000	14.1	10.0	6.2	7.3	6.7

1) Inlands- und Auslandsverkehr, ohne die Flugstrecke Lagos - London, die in Verbindung mit der BOAC befliegen wird. - 2) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 3) Einschl. Post- und Übergepäck (ab 1971 ohne Übergepäck). - 4) Verkehr der nationalen und internationalen Fluggesellschaften. - 5) Inlands- und Auslandsverkehr, Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 6) Empfangsgenehmigungen. - 7) Einschl. Staatsbürger Westafrikanischer Commonwealthländer. - 8) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) Januar bis April. - b) 1964. - c) Geräte im Gebrauch. - d) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Geld und Kredit						
Währung		Naira (₦) = 100 Kobo (K) <sup>1)</sup> bis 1972: Nigerianisches Pfund (£, £N) = 20 Shillings = 240 Pence				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 £N/₦ JE US-\$ für 1 £N/₦	11,2400 2,8100	10,2480 2,80	10,1324 3,10	9,9247 3,10	4,2167 1,56
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	242	196	386	322	295 <sup>a)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mill. £N/₦	100,5	342,4	354,6	385,2	384,8 <sup>b)</sup>
Bargeldumlauf je Einwohner	JE £N/₦	2,0	6,1	6,2	6,6 <sup>c)</sup>	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mill. £N/₦	62,0	289,2	285,4	336,9	393,8 <sup>b)</sup>
Spar- und Termineinlagen 3)	JE Mill. £N/₦	70,3	336,8	371,8	456,9	562,7 <sup>b)</sup>
Postspareinlagen	JE Mill. £N/₦	3,0	5,0	4,6	4,3	4,6 <sup>b)</sup>
Bankkredite an Private	JE Mill. £N/₦	137,5	478,2	593,0	757,0	726,0 <sup>b)</sup>
Diskontsatz der Zentralbank 4)	JE % p.a.	5,0 <sup>d)</sup>	4,5 <sup>e)</sup>	4,5	4,5	4,5 <sup>f)</sup>
Öffentliche Finanzen <sup>5)</sup>						
Ordentlicher Haushalt (Zentralregierung) 6)						
Einnahmen	Mill. £N/₦	149,6	218,0	379,0	475,8	1 277,9 <sup>g)</sup>
Direkte Steuern	Mill. £N/₦	8,2	30,3	94,7	191,4	.
Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. £N/₦	111,6	138,9	203,0	194,7	.
Sonstige Einnahmen	Mill. £N/₦	29,8	48,8	81,4	89,8	.
Ausgaben	Mill. £N/₦	139,3	191,5	396,2	465,8	1 996,8 <sup>h)</sup>
Direkte Aufwendungen	Mill. £N/₦	75,6	96,5	243,7	220,9	.
Gesetzliche und freiwillige Zuweisungen an die Bundesländer	Mill. £N/₦	62,8	91,0	143,4	125,0	.
Zuweisungen an den Entwicklungshaushalt	Mill. £N/₦	0,9	4,1	9,1	120,0	39,6
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. £N/₦	+ 10,3	+ 26,5	- 17,2	+ 10,0	+ 281,1
Entwicklungshaushalt						
Einnahmen	Mill. £N/₦	29,1	111,9	39,6	234,4	.
Inlandsanleihen	Mill. £N/₦	15,0	97,3	22,8	45,0	.
Auslandsanleihen und -hilfe	Mill. £N/₦	13,1	10,5	7,7	69,4	.
Zuweisungen aus dem ordentlichen Haushalt	Mill. £N/₦	0,9	4,1	9,1	120,0	39,6
Ausgaben	Mill. £N/₦	52,7	87,5	68,0	158,9	474,8
Allgemeine Ausgaben	Mill. £N/₦	39,2	78,3	52,8	138,4	244,5
darunter:						
Gesundheitswesen u.ä.	Mill. £N/₦	2,6	0,3	0,4	4,8	.
Bildungswesen	Mill. £N/₦	2,9	1,5	0,9	6,9	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. £N/₦	9,6	8,7	16,4	55,2	152,6
Verwaltung	Mill. £N/₦	7,6	2,8	3,3	18,7	.
Gerichtswesen und Polizei	Mill. £N/₦	2,1	0,6	0,2	3,5	.
Verteidigung	Mill. £N/₦	5,3	55,3	27,7	20,0	.
Finanzielle Verpflichtungen	Mill. £N/₦	1,6	0,2	6,8	4,4	.
Anleihen und Zuwendungen an die Bundesländer	Mill. £N/₦	11,9	9,0	8,4	16,0	.

1) Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 wurde die Dezimalwährung eingeführt. Die auf pounds, shillings und pence lautenden Geldzeichen bleiben neben den neuen (Naira- und Kobo-) Geldzeichen im Verhältnis 1 £N = 2 ₦ als gesetzliches Zahlungsmittel bis auf weiteres im Umlauf. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 6) 1972 und 1973 Voranschläge.

a) 30. November. - b) 31. August. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Satz gültig seit Dezember 1964. - e) Satz gültig seit Mai 1968. - f) Satz gültig am 31. Juli. - g) Voranschlag 1974: 1 411 Mill. ₦. - h) Voranschlag 1974: 1 130 Mill. ₦.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. £N/W	- 23.6	+ 24,4	- 28.4	+ 75,5	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Haushalte der Bundesländer (States) 1)						
Einnahmen	Mill. £N	107,3	86,0	131,3	210,8	400,0 <sup>a)</sup>
Laufende Einnahmen	Mill. £N	89,6	72,3	116,1	194,3	.
Lagos	Mill. £N	-	13,6	17,3	19,7	.
Mittelweststaat	Mill. £N	8,2	9,8	13,5	24,1	.
Nordstaaten	Mill. £N	33,5	29,1 <sup>b)</sup>	45,2	70,6	.
Oststaaten	Mill. £N	27,0	5,1 <sup>b)</sup>	11,1	42,8	.
Weststaat	Mill. £N	20,9	14,7	29,1	37,1	.
Kapitaleinnahmen	Mill. £N	17,7	13,7	15,2	16,5	.
Ausgaben	Mill. £N	112,9	90,8	123,2	217,9	400,0
Laufende Ausgaben	Mill. £N	82,1	79,2	96,9	166,3	200,0
Lagos	Mill. £N	-	6,9	10,4	11,8	.
Mittelweststaat	Mill. £N	6,9	9,3	12,3	14,1	.
Nordstaaten	Mill. £N	30,0	30,6 <sup>b)</sup>	37,1	60,3	.
Oststaaten	Mill. £N	24,1	7,6 <sup>b)</sup>	12,5	46,2	.
Weststaat	Mill. £N	21,0	24,8	24,6	33,8	.
Investitionsausgaben	Mill. £N	30,8	11,5	26,3	51,6	200,0 <sup>c)</sup>
Staatsschuld <sup>2)</sup>	Mill. £N	162,7	410,0	557,2	556,7	.
Innere Verschuldung	Mill. £N	116,2	324,2	468,9	469,0	.
Äußere Verschuldung	Mill. £N	46,5	85,8	88,3	87,7	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Preise und Löhne						
Preise						
Erzeugerpreise ausgewählter Waren im Weststaat einschl. Lagos 3)						
Palmkerne	£N/lt <sup>4)</sup>	28	28	28	30	.
Palmöl						
Spezial	£N/lt	42	43	42	42	.
1. Qualität	£N/lt	36	36	36	36	.
Kakao						
1. Qualität	£N/lt	116	90	95	100	.
2. Qualität	£N/lt	105	75	80	85	.
Baumwolle, N. A. I	£N/lt	.	9.0	9.0	9.0	.
Erdnüsse, Exportqualität (Nordstaaten)	£N/lt	42.7	42.6	38.7	26.0	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Preisindex für die Lebenshaltung in Lagos 5) D	1963 = 100	107	124	140	159	164
Ernährung	1963 = 100	104	128	158	200	195
Bekleidung	1963 = 100	105	121	131	140	.
Heizung und Beleuchtung	1963 = 100	114	123	140	135	.
Miete 6)	1963 = 100	108	125	129	133	.
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Lagos 7)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	s.d./kg	5.0	6.7	8.4 <sup>d)</sup>	8.1	80
Schweinekotelett	s.d./kg	11.0	8.1	8.3 <sup>d)</sup>	8.3	83

1) 1965: Haushalte der Regionen; 1972: Voranschlag. - 2) Stand: jeweils 31. März, 1971: 30. September. - 3) Erntejahre: Kakao: September bis August; Baumwolle: Ende November des vorhergehenden bis März des angegebenen Jahres. - 4) Longton (lt) = 1 016 kg. - 5) Für Verbraucher der unteren Einkommensgruppen. - 6) Einschl. Instandhaltungskosten. - 7) Oktober des jeweiligen Jahres; 1972 Angaben in Kobo (k).

a) Voranschlag 1973: 491,0 Mill. N. - b) Ohne Angaben für den Ostzentralstaat. - c) Voranschlag 1973: 429,8 Mill. N. - d) September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Schinken, gekocht, ohne Knochen	s.d./kg	19.10	7.9	7.9	7.9	77
Fisch, frisch	s.d./kg	5.6	.	6.10 <sup>a)</sup>	7.9	77
Hühnereier	s.d./St	0.2	0.6	0.4	0.6	5
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	s.d./l	.	4.3	5.2	.	.
Butter	s.d./kg	16.6	17.3	14.8	14.11	148
Käse, vollfett	s.d./kg	23.2	16.10	16.10	16.10	169
Erdnußöl	s.d./l	2.2	5.7	5.7	.	.
Weizenmehl	s.d./kg	2.2	1.9	1.9	1.9	.
Reis, ganzkörnig, poliert	s.d./kg	4.5	4.5	2.11	3.1	31
Kartoffeln	s.d./kg	3.10	3.4	2.11	2.11	30
Bohnen, bunt, trocken	s.d./kg	6.7	.	.	3.3	32
Erbsen, trocken	s.d./kg	6.7	8.3	8.3	.	.
Zwiebeln	s.d./kg	2.2	2.5	2.1	1.3	13
Apfelsinen	s.d./kg	0.7	1.2	1.2	1.2	11
Zucker, weiß, granuliert	s.d./kg	.	1.8	1.8	2.10	.
Kochsalz	s.d./kg	3.4	1.0	1.4	1.0	.
Kakao, ungesüßt	s.d./kg	15.5	13.9	13.9	13.9	138
Kaffee, rein, geröstet	s.d./kg	28.8	22.1	22.1	22.1	221
Tee	s.d./kg	13.3	30.10	30.10	30.10	309
Flaschenbier	s.d./l	3.5	3.0	6.0	.	.
Zigaretten	s.d./20 St	1.8	1.7	1.7	1.7	16
Waschseife	s.d./100 g	0.9	.	0.5	.	.
<b>Löhne</b>						
Vorherrschende Stundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Lagos 1)2)						
<b>Energiewirtschaft</b>						
Elektroinstallateur im Außendienst	d	15,0	18,0	18,0	20,0	16,5
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	d	11,5	13,5	13,5	15,0	.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Nahrungsmittelindustrie</b>						
Bäcker	d	9,0	12,0	12,0	12,0	10,0
<b>Bekleidungsindustrie<sup>3)</sup></b>						
Maschinennäher	m/w	.	19,0	19,0	19,0	10,0
<b>Möbelindustrie</b>						
Tischler	d	9,8	14,8	14,8	15,0	12,0
Polierer	d	.	14,8	14,8	15,0	12,0
<b>Druckgewerbe</b>						
Handsetzer	d	19,4 <sup>b)</sup>	21,5	21,5	22,0	18,5
Drucker	d	16,8 <sup>b)</sup>	21,5	21,5	22,0	18,5
Buchbinder	m/w	16,8 <sup>b)c)</sup>	20,5	20,5	21,0	17,5
<b>Fahrzeugbau<sup>4)</sup></b>						
Mechaniker	d	15,0	16,0	16,0	20,0	16,5
<b>Baugewerbe</b>						
Ziegelmaurer, Zimmermann, Rohrleger und -installateur, Elektroinstallateur	d	15,0	14,8	14,8	20,0	16,5
Hilfsarbeiter	d	11,5	12,5	12,1	15,0	12,0
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnen</b>						
Be- und Entlader	d	11,5	11,5	11,5	12,0	.
Streckenarbeiter	d	11,5	13,5	13,5	20,0	.
<b>Omnibusverkehr</b>						
Fahrer	d	17,6	.	.	30,0	.
Schaffner	d	16,1	.	.	15,0	.
<b>Güterbeförderung im Straßenverkehr</b>						
Lastkraftwagenfahrer <sup>5)</sup>	d	13,9 <sup>b)</sup>	20,0	20,0	.	.

1) Oktober des jeweiligen Jahres; 1972 Angaben in Kobo (k). - 2) 1965: errechnet auf der Grundlage eines Achtstundentages, 1969 und 1970 durchschnittliche Stundenlohnsätze. - 3) Fabrikation von Herrenhemden. - 4) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 5) Lkw unter 2 t.

a) September. - b) Errechnet auf der Grundlage von Monatslohnsätzen. - c) Nur weibliche Personen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Lagos 1)2)							
Einzelhandel							
Verkäufer	m/w	£N	14	12.50	12,50	15,83	31.00
Großhandel							
Lagerverwalter		£N	25	15.00	15.00	18.00	36.00 <sup>b)</sup>
Stenotypistin		£N	12	16.00	27.50	27.83 <sup>a)</sup>	30.00 <sup>b)</sup>
							55,00 <sup>c)</sup>
Bankgewerbe							
Kassierer		£N	26	30.00	30.00	31.03	62.61
Maschinenbuchhalter	m/w	£N	21	30.00	30,00	31.03	62 61
			1967	1968	1969	1970	1971
Sozialprodukt <sup>3)</sup>							
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen	Mill. £N	1 500,6	1 595,2	1 996,7	2 656,4	3 167,9	
je Einwohner	£N	30	31	38	49	58	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 11,9	+ 6,3	+ 25,2	+ 33,0	+ 19,3	
je Einwohner	%	- 14,0	+ 3,7	+ 22,1	+ 29,8	+ 16,3	
nachrichtlich: Einwohner	Mill.	49,88	51,12	52,39	53,70	55,07	
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. £N	783,8	818,0	767,3	894,4	935,4	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. £N	7,2	8,0	10,0	11,3	13,4	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. £N	34,4	52,3	150,5	296,2	412,4	
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. £N	112,9	128,2	142,5	164,5	189,1	
Baugewerbe	Mill. £N	65,5	59,8	61,0	96,0	110,0	
Handel	Mill. £N	191,4	193,9	198,0	235,0	256,0	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. £N	59,1	63,5	63,0	74,5	83,8	
Übrige Bereiche	Mill. £N	142,0	162,8	212,5	224,0	235,2	
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Mill. £N	1 396,3 <sup>d)</sup>	1 486,5 <sup>d)</sup>	1 604,8	1 995,9	2 235,3	
Verwendung							
Privater Verbrauch <sup>4)</sup>	Mill. £N	1 250,6	1 301,2	1 568,2	2 086,1	2 310,1	
Staatsverbrauch	Mill. £N	101,3	123,5	203,2	216,1	244,4	
Anlageinvestitionen	Mill. £N	198,4	207,2	237,2	381,3	465,4	
Vorratsveränderung <sup>4)</sup>	Mill. £N	.	.	.	.	.	
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. £N	236,7	264,3	349,3	483,3	793,0	
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. £N	286 4	301,0	361,2	510,4	645,0	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. £N	1 500,6	1 595,2	1 996,7	2 656,4	3 167,9	
			1968	1969	1970	1971	1972
Zahlungsbilanz (Salden)							
Leistungsbilanz							
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR <sup>5)</sup>	+ 48	+ 233	+ 242	+ 400	+ 661	

1) Oktober des jeweiligen Jahres; 1972 Angaben in Naira (₦). - 2) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1972 im Einzelhandel 42 Std, im Großhandel 42 Std für den Lagerverwalter und 40 Std für die Stenotypistin, im Bankgewerbe 40 Std. - 3) Die Rechnungsjahre enden jeweils am 31. März des angegebenen Jahres. - 4) Die Vorratsveränderung ist in der Position "Privater Verbrauch" enthalten. - 5) Siehe Textabschnitt Zahlungsbilanz.

a) Stenographin; Maschinenschreiberin: 15,00 £N. - b) Maschinenschreiberin in Staatsbetrieben. - c) Stenographin in Staatsbetrieben. - d) Ohne die drei Oststaaten (Calabar, Central-Eastern. Rivers). -

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 317	- 480	- 475	- 580	-1 031
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 44	- 36	- 44	- 34	- 35
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 273	- 444	- 431	- 546	-1 046
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 48	+ 29	+ 63	+ 2	- 21
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 221	- 218	- 170	- 178	- 441
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 210	- 68	- 85	- 62	- 448
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 22	- 76	- 129	- 171	+ 82
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 3	+ 13	+ 73	+ 160	- 57
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 229	- 131	- 141	- 73	- 423
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 8	- 87	- 29	- 105	- 18

### Entwicklungsplanung

Der erste Nationale Entwicklungsplan umfaßte den Zeitraum 1962 bis 1968. er konnte jedoch wegen des Bürgerkriegs nur zum Teil durchgeführt werden. Vorgesehen waren Investitionen des Bundes und der damaligen drei Landesregierungen von 675 7 Mill. £N. Der zweite Entwicklungsplan für den Zeitraum 1970 bis 1974 wurde im November 1970 veröffentlicht. Er stellt den ersten Abschnitt einer bis 1980 reichenden Planung dar. Hauptziele sind die Beseitigung der Kriegsschäden und die wirtschaftliche Integration des Landes. Vorrangig soll die Landwirtschaft gefördert werden (Modernisierung und Mechanisierung der Produktion); aber auch dem Ausbau des Transportwesens wird große Bedeutung beigemessen (Ausbau der Häfen und des Fernstraßennetzes). Zur Förderung der industriellen Entwicklung wurden durch das im Mai 1971 in Kraft getretene "Industrial Development Decree 1971" die Bestimmungen über Einkommensteuerbefreiungen verbessert. Die Auswirkungen der Regierungsbeschlüsse vom Februar und Juni 1972 (Nigerianisierung), bestimmte Unternehmen in Gewerbe und Industrie sowie im Handel Nigerianern vorzubehalten, sind noch nicht abzusehen. Im industriellen Bereich sollen die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die chemische und petrochemische Industrie die Textilherstellung und die Kraftfahrzeugmontage vorrangig entwickelt werden. Angestrebt wird eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 5 % jährlich. ferner die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte.

Die Gesamtinvestitionen sollen 1 841,2 Mill. £N betragen, von denen 1 025,4 Mill. £N auf die öffentliche Hand entfallen und 815,8 Mill. £N von der Privatwirtschaft bereitgestellt werden sollen. Die öffentlichen Investitionen (555,1 Mill. £N für Vorhaben des Bundes und 470,3 Mill. £N für Projekte der 12 Einzelstaaten) verteilen sich wie folgt nach Projektbereichen:

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Bund	Einzelstaaten
	Mill.£N	%	Mill.£N	Mill.£N
Sozialbereich	286.4	27.9	72.3	241.1
darunter:				
Gesundheitswesen	53.8	5.2	10.1	43.7
Bildungswesen	138.8	13.5	49.1	89.7
Wirtschaftsbereich	580.8	56.6	353.5	227.3
darunter:				
Landwirtschaft	107.6	10.5	30.8	76.8
Industrie	86.0	8.4	40.8	45.2
Verkehrswesen	242.5	23.6	167.1	75.4
Verwaltung	148.7	14.5	119.8	28.9
Sonstige Aufwendungen	9.5	0.9	9.5	-
Insgesamt	1 025,4		555,1	470,3
	%	100	54.1	45.9

Nach einem Bericht der Bundesregierung entwickelte sich die Wirtschaft des Landes relativ günstig, vor allem durch die starke Zunahme der Erdölförderung haben die Ausfuhren, die Staatseinnahmen und das Bruttoinlandsprodukt stärker zugenommen als im Plan vorgesehen.

E n t w i c k l u n g s h i l f e  
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	128.98
dar:	
1965	23,30
1966	15,82
1967	37,66
1968	27,04
1969	15,34

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	36,55
dar:	
1965	3,44
1966	5,13
1967	5,13
1968	5,63
1969	8,74

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder<sup>1)</sup>

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	600,47
darunter:	
Vereinigte Staaten	252,47
Großbritannien und Nordirland	183,12
Bundesrepublik Deutschland	67,39
Italien	25,36
Kanada	20,94
Niederlande	10,26
Norwegen	9,05
Frankreich	8,70
Schweiz	7,43

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	437,50

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentl. Entwicklungshilfe

- 10 Landkrankenhäuser;
- Unterstützung der Universität Lagos bei der Errichtung eines Hochspannungslabors;
- Handwerkerschule Enugu;
- Bekämpfung der Tse-Tse-Fliege und der Webervögel;
- Wasserversorgung Jos;
- Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung und -verwertung in Mokwa, Produktionsmittelvorhaben und landwirtschaftl. Beratung in den Staaten East Central, South Eastern und Rivers;
- Energieversorgung NEPA, Stromverteilung Kainji-Damm/Nigerfluß;
- Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstatt Calabar;
- Eko-Brücke Lagos. Imo-Brücke bei Port Harcourt;
- Aufbau eines Kommunikationswesens, Ausbau des Telex-Netzes, Entsendung von Fernmeldesachverständigen.

<sup>1)</sup> Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Q u e l l e n h i n w e i s \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Federal Office of Statistics, Lagos	Annual abstract of statistics 1969 Digest of statistics Economic indicators Report on employment and earnings enquiry ... Nigeria trade summary Review of external trade: Nigeria Industrial survey [of] Nigeria Motor vehicle statistics
Federal Ministry of Education, Lagos	Statistics of education in Nigeria
Federal Ministry of Labour, Lagos	Quarterly review
Federal Ministry of Commerce and Industries	Nigeria trade journal (quarterly)
Federal Ministry of Information, Lagos	Handbook of commerce and industry in Nigeria Second national development plan 1970-74. Programme of post-war reconstruction and development, 1970
Federal Ministry of Mines and Power, Lagos	Monthly petroleum information
Central Bank of Nigeria, Lagos	Annual report and statement of accounts for the year ended 1968 Economic and financial review Monthly economic and financial review
The Daily Times of Nigeria Ltd., Lagos	Nigeria year book, 1967

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.